

ah zu lassen seien. Begründet wurde diese Entscheidung durch den Hinweis auf die Thatsache, daß inzwischen keinerlei Umstände eingetreten seien, welche eine Aufhebung der Straffreiheit rechtfertigten. Auf die Eröffnung des Vorliegenden, daß gegen diese Entscheidung innerhalb zehn Tagen beim Bezirksverwaltungsgericht die Berufung eingelegt werden könne, erklärt Gar-nison-Militair Dr. Stidel Namens der Igl. Commandantur, daß letztere von diesem Rechtsmittel Gebrauch machen werde und meldet die Berufung beim Bezirksverwaltungsgericht an.

Zufällig sei bemerkt, daß nach Lage der Sache die endgiltige Entscheidung in der Frage durch das Oberverwaltungsgericht getroffen werden dürfte. Was die Schießstände auf der Viehweide anlangt, so scheint trotz der bei denselben vorgenommenen Erhebungen der Angelfänge seitens des Kriegsministeriums die Absicht vorzuherrschen, dieselben zu verlegen. Wenigstens läßt darauf ein Schreiben des Kriegsministeriums an den hiesigen Magistrat schließen, in welchem das Kriegsministerium auf eine seitens des Magistrats ihm gemachte Offerte bezüglich des Austauschs der Schießstände erklärt, daß es mit Rücksicht darauf, daß es das ganze Terrain meistbietend zu veräußern beabsichtige, diese Offerte nicht zu acceptiren in der Lage sei.

Breslau, 7. November. [Tagesbericht.]

[Zu den Stadtverordneten-Wahlen.] Die andauernde rapide Zunahme der Bevölkerung Breslaus ist in doppelter Beziehung für die Stadtverordneten-Wahlen un bequem. Zunächst sind die Arbeiten nicht gering, welche den städtischen Beamten alle 2 Jahre behufs der Neubildung der Wahlbezirke obliegen. Dann aber ändert sich die Lage der Wahlbezirke durch die wiederholte Umgestaltung oft derartig, daß, wenn es sich um die Wiederwahl eines Stadtverordneten handelt, der letztere einem ganz anderen Wahlkreise gegenübersteht, als von welchem er anfänglich gewählt worden ist. Die Wahlbezirke der inneren Stadt werden hier von nur wenig getroffen, am meisten natürlich die letzten der 35 Wahlbezirke, welche in den äußeren Stadttheilen ihre Lage haben. Einzelne derselben werden derartig verschoben, daß sie direct in den entgegengesetzten Stadttheil versetzt werden. So z. B. wurde der Stadtverordnete, der gegenwärtig noch den 34. Wahlbezirk vertritt, vor 24 Jahren von den Wählern des äußersten Westens der Vorstädte des rechten Oderufers gewählt. Nach der gegenwärtigen Neubildung der Wahlbezirke für die in diesem Monat bevorstehenden Stadtverordneten-Wahlen liegt derselbe Wahlbezirk (34) im Osten der Vorstädte des rechten Oderufers. Vor 24 Jahren waren die Bürger, welche im Bürgerwerder, in der Salzgasse, Rosenthalerstraße, Kohlenstraße u. wohnen, die Wähler, jetzt umfaßt der 34. Wahlbezirk folgende Straßen: 1) Albalberstraße, 2) Annenstraße, 3) Vorderbleiche, 4) Hinterbleiche, 5) Blücherstraße, 6) Große Domstraße, 7) Kleine Domstraße, 8) Neue Junkernstraße, 9) An der Kreuzkirche, 10) Kreuzstraße, 11) Lehndamm, 12) Mathiasstraße Nr. 1—61, 13) Michaelisstraße, 14) Mohnhauptstraße, 15) Mühlstraße, 16) Niederstraße, 17) Oberschleuse, 18) Delfer Chaussee, 19) Delsnerstraße, 20) An der Sandkirche, 21) Neue Sandstraße, 22) Schleusenstraße, 23) Seitenstraße, 24) Sternstraße, 25) Weinstraße, 26) Ziegeleien bei Friedewalde und Elbing Ziegeleien. — Der Wahlbezirk hat eine Länge von fast einer halben deutschen Meile und auch eine recht hübsche Breite. Die Wählerzahl desselben dürfte leicht die jedes anderen Wahlbezirks übertreffen, sie beträgt nicht mehr und nicht weniger als 781. — Die ganze erste Abtheilung wählt bekanntlich im Ganzen ein Drittel (34) der Stadtverordneten, und da sie vereint die Wahl vollzieht, so wählt jeder Wähler der ersten Abtheilung 34 Stadtverordnete; diese erste Abtheilung hat aber nur 509 Wähler. Der 34. Wahlbezirk der dritten Abtheilung zählt aber 781 Wähler, also 272 Wähler mehr und hat die Berechtigung, nur einen Stadtverordneten zu wählen.

[Der Provinziallandtag von Schlesien.] Wird sich in erster Linie die Wahl eines neuen Landesdirectors an Stelle des zum Generallandtagsdirector gewählten Grafen Pückler angelegen sein lassen. Mit Bezug hierauf läßt sich nun die „Wost. Ztg.“ von ihrem schlesischen Correspondenten melden: In liberalen Kreisen ist die Rede davon, daß dem Oberbürgermeister v. Forckenbeck die Stellung angeboten werden soll, doch ist es fraglich, ob er nicht vorzieht, Oberbürgermeister von Breslau zu bleiben.

[Schlesischer Baugewerks-Verein.] Die Tages-Ordnung für den am 22. und 23. November hier abzuhaltenden schlesischen Baugewerks-tag ist folgende: Mittwoch, den 22. November: Vorversammlung. Prüfung der Jahresrechnung durch die Mitglieder der Revisions-Commission, der Herren Vogt-Neumarkt, Hennicke-Jobben und Franke-Neisse. Wahl von Commissionen und Referenten für die eingegangenen Anträge. — Donnerstag, den 23. November: Hauptversammlung. Bericht über die diesjährige Thätigkeit des Vereins und der Meister-Prüfungs-Commissionen Seitens des Directoriums. Bericht über die vorgelegte Jahresrechnung Seitens der Revisions-Commission. Vortrag über die Stellung der Baugewerks-Vereine gegenüber der Gesetzgebung, Lehrlinge und Gesellen, Gewerbe-Förderungsschulen. Wahl zweier Vorstandsmitglieder und eines Schriftführers, sowie eines Kassensührer-Stellvertreters. Wahl eines Mitgliedes der Direction des Verbandes. Beschlußfassung über das in der Directions-Sitzung des Verbandes am 11. Juni berathene Verbandsstatut behufs Annahme oder Ablehnung ein bloc. Statist. über Verbandswesen, Gesellen und Lehrlinge nach den Seitens des Verbands-Directoriums überfandten Fragebogen. Vorlage und Empfehlung der Lehrbriefe und Arbeitsbücher behufs allgemeiner Einführung. Rechenschafts-Bericht der Unfall-Gesellschaft.

[Einwohner-Meldeamt.] Die Mittheilung, nach welcher die Eröffnung des hiesigen Einwohner-Meldeamtes bereits erfolgt sei, beruht, wie wir aus bester Quelle melden können, auf einem Irrthum. Gegenwärtig sind die die Aufnahme des Personenstandes der Stadt bezweckenden Vorarbeiten noch nicht vollendet. Die definitive Eröffnung des Einwohner-Meldeamtes dürfte kaum vor dem 1. December stattfinden und wird dieselbe, wie bereits früher erwähnt, Seitens des königlichen Polizei-Präsidiums amtlich zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

[Von der Universität.] Folgende Candidaten der Pharmacie haben heute das Staatsexamen an hiesiger Universität bestanden: Max Abel (Striegau), Max Budor (Bentzen Os.), Gustav Ritzmann (Neumarkt in Schlesien), Paul Voita (Breslau).

[Thaliatheater.] Endlich einmal eine Posse mit Handlung, die nicht die gewagtesten Anforderungen an den gesunden Menschenverstand stellt — „Schlaumeyer u. Comp.“ nennt sich dieses Wunderwerk und Julius Meyer ist sein Verfasser. Augenscheinlich ist der Stoff einem Lustspiel entnommen und bloß für den momentanen Zweck mit Couplets und Kalauern verbrämt worden. Aber das schadet nichts — die Posse ist amüsant und interessant. Die Thalia-bühne hat mit derselben einen guten Griff gekriegt und sich desselben wohl noch an vielen Abenden zu erfreuen haben. Das beste der Couplets mit dem Refrain: „Konstantin, geh' nicht zu nah' an die Schaukel!“ scheint freilich nicht von Rosen herzurühren, da wir diesem Autor eine solche Vertrautheit mit den Phrasen des schlesischen Kulturkampfes nicht zutrauen oder vielmehr zumuthen dürfen; es soll vielmehr, wie Eingeweihte behaupten, geistiges Eigenthum des Herrn Will sein, der mit seiner excellenten Leistung als „Comptoirdiener Piesche“ die Gallerie seiner komischen Charakterköpfe wieder um ein Pracht-Exemplar bereichert hat.

[Bom Lobetheater.] Das Repertoire der Meininger ist nachstehendes: Donnerstag wird zur Vorfeier von Schiller's Geburtstag zum letzten Male „Fiesco“ gegeben, dann folgt „Die Bluthochzeit“ und zum Schluss „Wilhelm Tell“; jede dieser Vorstellungen wird dreimal nacheinander gegeben.

[Dramatische Vorlesungen.] Der durch seine dramatischen Vorlesungen bereits bekannte Verleger und königl. Hofschauspieler Gustav

Müller aus Wiesbaden wird demnächst wieder hier in Breslau einen Cyclus von Vorlesungen im Musiksaal der I. Universität halten. Es gewinnt der diesmalige Cyclus dadurch besonders an Interesse, als Herr Müller eine von ihm selbst gedichtete Tragödie „Attila“ zum Vortrag bringen wird, welche in der nächsten Saison an verschiedenen Bühnen zur Ausführung kommen soll. Außerdem geben Herr Müller Shakespears „Coriolan“ und „König Lear“ und Goethes „Phigeneie“ zu lesen. Wir zweifeln nicht, daß auch dieses Mal seine Vorlesungen ebenso zahlreich besucht sein werden, wie früher.

[Allgemeine Sitzung] der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur und des Vereins für Geschichte der bildenden Künste. Donnerstags, den 9. d. Mts., Abends 6 Uhr: Ausstellung photographischer Nachbildungen von Handzeichnungen berühmter Meister. Einleitende Bemerkungen des Vorsitzenden Herrn Staatsanwalts von Uechtritz. Mitglieder können Gäste einführen; auch Damen ist der Eintritt gestattet.

[Breslauer Handlungsdiener-Institut.] Zur Eröffnung des Winter-Semesters fand am 11. October in den Räumen unseres Instituts ein Abendbrot statt, welches bei der regen Theilnahme einen schönen Verlauf nahm. Summarische Tischreden und Vorträge hielten die Anwesenden bis nach Mitternacht frühlich zusammen. — Am 25. October vereinigte die Mitglieder der erste Debatten-Abend, wobei die angeregte Frage des Mitgliedes Lillienfeld: „ob der Vorstand beabsichtigt, eine Reihe von Vorträgen über einen wissenschaftlichen Gegenstand halten zu lassen“, eine lebhaft debattirte hervorrief, die Vorsitzender Rathsch schließlich zustimmend beantwortete, falls eine rege Theilnahme dafür sicher ist. — Die zahlreichen anderen Fragen betrafen innere Vereinsangelegenheiten. — Am 1. Novbr. a. c. hielt unser Landtags-Abgeordneter, Herr Dr. Mer. Meyer, einen höchst interessanten Vortrag über „die neue Civilproceß-Ordnung“. — Der Vortragende verstand es, den Anwesenden in anschaulicher Weise die Vorgänge des mündlichen Proceßverfahrens gegen das schriftliche zu beweisen und ließ durch verschiedene praktische Beispiele den Vortheil der neuen Civilproceß-Ordnung leicht erkennen. — Für den nächsten Mittwoch hat Herr Professor Körber einen Vortrag zugelangt. — Bedauerlicherweise ist die spärliche Theilnahme der Mitglieder für solche wissenschaftliche Unterhaltung und wird es nur dieses Hinweises bedürfen, um die zahlreichen Mitglieder unseres Instituts wiederholt darauf aufmerksam zu machen.

[Zu Betreff der Fleischbeschau.] Beim Publicum, insbesondere bei den Fleischern, Wurstfabrikanten, Restaurateuren u. c. herrscht noch vielfach die irrige Ansicht, daß die hierorts amtlich bestellten Fleischbeschauer den ihnen angewiesenen Wirkungsbereich dadurch überschreiten, daß sie ihr Augenmerk auch auf fremdes Fleisch richten, und, wo sie dergleichen vorfinden, entsprechende Anzeige beim königlichen Polizei-Präsidium machen. Um diesen Irrthum, der geeignet ist, pflichttreue Fleischbeschauer in ihrem Gewerbe zu schädigen, zu begegnen, weisen wir darauf hin, daß sämtlichen Fleischbeschauern die Unterjochung auch nach dieser Richtung hin Seitens der zuständigen Behörde zur Pflicht gemacht worden ist. Es war diese Anordnung um so mehr geboten, als ein Gutachten der wissenschaftlichen Deputation für das Medicinalwesen sich dahin ausdrückt, daß das magere Fleisch sinniger Schweine nur dann zum häuslichen Gebrauch zugelassen werden darf, wenn dasselbe nur wenig mit Jinnen durchsetzt und unter polizeilicher Aufsicht nach vorheriger Zerleinerung vollständig gar gelodet ist. In allen denjenigen Fällen, in welchen die Schweine in bedeutenderem Grade sinnig befunden werden, muß von polizeilicher Seite für die vollständige Befreiung des Cadavers Sorge getragen werden. Nach diesem Gutachten ist sinniges Fleisch unzweifelhaft unter die verbotenen Geware zu rechnen, deren Verkauf durch die Bestimmung des § 337 Nr. 7 des deutschen Gesetzbuches unter Strafe gestellt ist, und liegt es daher auch im Interesse der Verkäufer, wenn durch amtliche Revision und Unterjochung einem solchen Verkauf vorgebeugt wird.

[Denkmal.] Wie die „B. Z.“ aus Bonn vom 6. November mittheilt, ist auf dem Grabe des am 1. October 1871 dort gestorbenen Breslauer Canonici und Professor Walzer auf dem dortigen Kirchhofe jetzt von dessen Verwandten und Freunden ein schönes Denkmal errichtet worden mit der in Erz gegossenen, von dem Bildhauer Gauer modellirten Büste Walzer's.

[Interessante Operation.] Eine ebenso mühevolle als glückliche Operation wurde durch die dirigirenden Aerzte des barmherzigen Brüder-Krankenhospital's, die Herren Sanitätsrath Dr. Paul und Dr. med. Herrmann Schnabel am 1. d. M. ausgeführt. — Am 31. v. M. war nämlich zwischen dem Arbeiter Wilhelm Winkler zu Rimpel und zweien seiner Cameraden beim Abendessen ein Streit ausgebrochen, um — eine leere Seltzer-wasserflasche. Jeder der drei behauptete, der Eigenthümer derselben zu sein, und so zogen sie denn so lange an ihr hin und her, bis die Flasche, als der vernünftigeren Theil nachgab und in Stücke ging. Ein thalergroßer Splitter derselben flog, ohne daß es einer der Streitenden bemerkte, in einen auf dem Tische stehenden Topf mit Essen, das dem Winkler gehörte und von diesem bald nachher verzehrt wurde. Unertlicher Weise schlang Winkler den Glassplitter mit hinunter, welcher ihm in der Stunde stecken blieb und unter großem Schmerze seinen sofortigen Transport ins Krankenhaus der Barmherzigen Brüder nothwendig machte. Den beiden obengenannten Herren Verzeihen gelang es jedoch, schon am nächsten Tage das Glasstück, welches sich mit seinen scharfen Kanten ins Fleisch eingegraben hatte, nach mühevoller Operation wieder glücklich herauszuziehen, so daß Winkler bereits als hergestellt entlassen werden konnte.

[Unglücksfall mit tödlichem Ausgange.] Unweit der ehemaligen Mattheusstadt machte gestern Abend ein Unbekannter den Versuch, über einen der dortigen über das Wehr führenden Balken zu schreiten. Bei dieser waghalsigen Proceßur stürzte der Unbesonnene in den Oderstrom, und wurde sofort vom Strome fortgerissen. Da bei der eingetretenen Dunkelheit Rettung nicht zur Hand war, so mußte der Unglückliche ertrinken. Wie Augenzeugen berichten, ist der unbekannt Mann mit einem braunen Jaquet und braunem Hüßhut bekleidet gewesen. Der erwähnte Hüß, welcher ihm beim Sturze ins Wasser vom Kopfe fiel, wurde später aufgefunden, und befindet sich derselbe im Depositorium der 3. Abtheilung des Polizei-Präsidiums. Vielleicht trägt dieser Umstand dazu bei, den Namen des Unbekannten zu ermitteln, dessen Leichnam bis jetzt noch nicht aufgefunden werden konnte.

[Auf dem Niederschlesisch-Märkischen Bahnhofe] ist in der letzten Zeit wiederum eine große Anzahl von Bobenarbeitern, Bremsern, Maschinenchlossern und Schmieden entlassen worden.

[Polizeiliches.] Bei der Verlegung der Telegraphen-Leitung der Verbindungsbahn an der Berliner-Chaussee wurde gestern den dabei beschäftigten Arbeitern eine Rabener im Werthe von 12 Mark gestohlen. — Einer in dem Hause Neue-Weltgasse Nr. 14 wohnhaften Lohnwäscherin ist gestern eine Parthie mit H. G. gezeichnete Wäsche vom dortigen Boden entwendet worden. — Im Sicherheitsamte wurden wiederum mehrere aus Compositionsmetall angefertigte falsche „Einmark“ und „Zehnpennigstücke“ eingereicht.

d. Landeshut, 5. Novbr. [Festliches.] Vorigen Donnerstag den 2. d. M. feierten hier die beiden Herren: Klempnermeister Fröhlich und Eisenmachermeister Posner sen. ihr 50jähriges Bürgerjubiläum, und empfingen dieselben von einer Deputation von Seiten des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung die Beglückwünschung zu dieser seltenen Feier; so wie sich Freunde und Bekannte mit ihren Wünschen zahlreich zu gleichem Zwecke eingefunden hatten. — Vorigen Dienstag den 31. October zeigte sich hier der erste schwache Schneefall; doch heut sind Niederungen und Höhen mit einer Schneedecke fest überzogen, da zugleich schon starker Frost eingetreten ist.

s. Waldenburg, 6. Nov. [Kreisvorstandswahl. — Katholische Kirchengemeinde zu Lannhausen. — Petition.] Am Sonnabend hatte der königliche Landrath Dr. Bitter die evangelischen und katholischen Lehrer des Kreises in den Saal des Gasthofes „zum Schwert“ hieselbst versammelt, um die Wahl von Mitgliedern in den Kreisvorstand für die evangelische und katholische Elementarlehrer-Wittwen- und Wittensasse zu vollziehen. Zu Vorstandsmitgliedern für die erstgenannte Klasse wurden die Lehrer Leisner und Hofmann von hier, sowie Lehrer Welz aus Dittersbach, für letztere Klasse Lehrer D'aat von hier, Cantor Vogt in Altwasser und Cantor Wienert in Cottesberg gewählt. — Nachdem die katholische Pfarrielle zu Lannhausen hiesigen Kreises seit länger als 2 Monaten erledigt gewesen und der Patron von dem nach den gesetzlichen Bestimmungen über die Verwaltung erledigter katholischer Bischümer ihm zustehenden Rechte, eine Stellvertretung in dem erledigten geistlichen Amte einzurichten bez, dasselbe definitiv wieder zu besetzen, bisher keinen Gebrauch gemacht, hatten 16 Mitglieder der katholischen Kirchengemeinde zu Lannhausen bei dem königlichen Landrath Dr. Bitter den Antrag gestellt, über die Einrichtung der Stellvertretung die Beschlußfassung der Gemeinde

herbeizuführen. Zu diesem Zweck hat am 2. d. M. in dem Gerichtsstreßchen zu Erlenburg ein Termin stattgefunden, zu welchem die zur katholischen Kirchengemeinde Erlenburg gehörigen stimmberechtigten Gemeindeglieder mit der Verwarnung vorgeladen worden waren, daß die im Termine Ausbleibenden an die Beschlässe der Erschienenen gebunden seien. Von etwa 300 katholischen Gemeindegliedern erschienen ca. 40 in dem Termine, die fast einstimmig folgende Beschlässe faßten: 1) eine Stellvertretung in dem erledigten geistlichen Amte zu Lannhausen einzurichten und 2) mit dieser Stellvertretung den katholischen Pfarrer Lorenz zu Ober-Wiltgersdorf zu betrauen. Außerdem wurde der Badermeister Hampel zu Charlottenbrunn zum Präsidenten der Kirchengemeinde gewählt und beauftragt, dem Ober-Präsidenten der Provinz von den Beschlässen Anzeige zu machen und die Befestigung derselben nachzusuchen. — In der letzten Gewerbevereinsitzung brachte der Vorsitzende zwei Petitionen aus Königsbrunn in Betreff der Eisenollfrage zur Kenntniß der Versammlung, worauf die Petitionen seitens der anwesenden Vereinsmitglieder unterzeichnet wurden.

o Schweidnitz, 6. Novbr. [Die landwirthschaftliche Winter-schule.] Am 1. November fand in den festlich geschmückten Säulensälen der landwirthschaftlichen Winterschule zu Schweidnitz durch den Director der Anstalt, Rieger, die feierliche Eröffnung derselben statt. An der Eröffnungs-Feier theilnahmen sich die obersten Behörden des Kreises, aus der Stadt Schweidnitz die Mitglieder des Curatoriums, Leiter und Lehrer hiesiger Unterrichtsanstalten, die Vorsitzenden der landwirthschaftlichen Vereine des Kreises Schweidnitz und die Angehörigen der Schüler. Die Zahl der als Schüler und Hospitanten Angemeldeten betrug 46. Aufnahme finden jedoch nur 37 und zwar in einem Alter von 15 bis 35 Jahren. Mehr Kreise Schlesiens haben Schüler und Hospitanten nach Schweidnitz geschickt; der Kreis Schweidnitz allein 18 Schüler und Hospitanten.

K. Frankenstein, 6. Novbr. [Wahl. — Herr von Junker.] Bei der heutigen Stadtverordneten-Ergänzungswahl siegte die Liberalen. Von den 17 Gewählten gehören aus der ersten und zweiten Abtheilung 13 zur liberalen und aus der dritten Abtheilung 4 zur ultramontanen Partei. Es ist dies also in diesem Jahre der zweite Sieg der vereinigten Liberalen und Conservativen gegen die Ultramontanen. — Seit früh 10 Uhr traf der Herr Regierung's-Präsident von Junker aus Breslau hier ein. Derselbe begab sich sogleich nach dem Kreisbureau und wohnte einer Sitzung des Kreis-Ausschusses von 10½ Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags bei, beistand demnächst mit Herrn Landrath Feld die alte Schlossruine und reiste Abends nach Breslau zurück. Ueber die Anwesenheit des Herrn von Junker ist Näheres nicht bekannt geworden.

Δ Dels, 7. Novbr. [Jubiläum. — Wahl. — Unglücksfall. — General-Lehrer-Conferenz.] Der allgemein geachtete Brauemeister Herr Carl Haslberg in Juliusburg feierte im Kreise der Seinen mit seiner Ehegattin das 50jährige Ehejubiläum. Von einer Deputation des Magistrats und der Stadtverordneten wurde dem Jubilar in Anerkennung seines langjährigen Wirkens als Rathmann das Diplom seiner Ernennung zum Stadthalter überreicht. — Zu Kreis-tags-Abgeordneten für die Stadt Dels wurden die Herren Abgeordneten Kimpfer und Dr. Reich in gemeinschaftlicher Sitzung des Magistrats und der Stadtverordneten wiedergewählt. — Der achtjährige Sohn des Mühlarbeiters Jünker brachte seinem in der hiesigen Dampf-mühle beschäftigten Vater das Mittagsessen und hielt sich noch längere Zeit daselbst auf. Beim Umhergehen wurde er von einem Rade erfaßt und derartig verletzt, daß der Tod die sofortige Folge war. — Am 3. d. M. waren zum ersten Male die evangelischen und katholischen Lehrer der Schulinspektion Dels zur gemeinschaftlichen Konferenz unter dem Vorhise des Kreis-Schul-Inspectors, Superintendenten Ueberhäuser, versammelt. Der Director und die Lehrer des hiesigen Seminars und mehrere Local-Schul-Inspectoren nahmen an den Verhandlungen Theil. Aus der gegebenen statistischen Uebersicht sei erwähnt, daß an 49 evangelischen Schulen 54 Lehrer und 5 Hilfslehrer und an 11 katholischen Schulen 13 Lehrer und 3 Hilfslehrer angestellt sind. Erstere werden von 5290, letztere von 1145 Schülern besucht. Die Versammlung betrauert den Tod des allgemein verehrten Pastors Schier in Juliusburg. Das von der königlichen Regierung gestellte, in dieser Zeitung schon mehrfach genannte, Thema war in höchst beiegender Weise durch den Lehrer und Organisten Herrn Klimke (Fessel) bearbeitet worden und knüpfte sich an den Vortrag eine eingehende Debatte. Mit der vorhergegangenen fröhlichen Aufführung nahmen die Verhandlungen sechs Stunden in Anspruch. Einer der weltlichen Local-Schul-Inspectoren im Kreise, Herr Oberamtmann Scholz (Korschtz), wohnte der Konferenz mit regem Interesse bei.

□ Löwen, 7. Nov. [Nachtrag.] In Betreff des Mordes der Frau Thuring in Weißdorf, die zwar noch lebt, aber wenig Hoffnung giebt, theile ich Ihnen nach eilig mit, daß der Knecht, welcher den Arzt nach Löwen zurückführte und dann die nöthige Arznei mitbringen sollte, bis jetzt mit Pferd und Wagen noch nicht zurückgekehrt, sondern das Weite gesucht zu haben scheint. Auch erinnert man sich jetzt, bald nach vollbrachtem Morde Blutspuren an den Kleidern des Betroffenen gesehen zu haben. Natürlich wird von den Behörden Alles angeordnet, den Verdächtigen zu ermitteln.

□ Gleiwitz, 6. Novbr. [Tages-Chronik.] Am vergangenen Sonnabend wurde der hieselbst beim Bauunternehmer Kraut wohnhafte Schuhmachermeister Johann Zielonka in seiner Wohnung als Leiche aufgefunden. Zielonka wurde gegen 1 Uhr des Nachmittags von einem Dienstmädchen, welches ihm Schuhtweil zur Reparatur brachte, auf einem in der Nähe des Fensters stehenden Stuhle sitzend, den Kopf in die Arme gestützt, betroffen. Niemand im Zimmer war, an ihn heran, um denselben zu wecken. Als sie ihn antastete, brach derselbe zusammen, und erst jetzt gewahrte das Mädchen, daß es eine Leiche vor sich hatte. Auf ihren Anruf kamen die Hausbewohner herbei und diese, den Tod ihres Hausgenossen erfahrend, erklärten, daß ic. Zielonka erst gegen 12 Uhr und anscheinend recht heiterer Laune, nach Hause gekommen sei. Die Ehefrau des ic. Zielonka, welche sich des Morgens bejuchsmeweise nach Fabrice begeben hatte, wurde telegraphisch von dem Todesfalle benachrichtigt. Nach dem sofort an Ort und Stelle angestellten Ermittlungen ist derselbe an Schlagfluß verstorben. — Bei Gelegenheit des letzten Wodermarties wurde durch die hiesige Marktpolizei eine hiesige Fleischfrau betroffen, welche an frischgeschlachtetem Schweinefleisch zur Täuschung des Publicums alte Marken des amtlichen Fleischbeschauers angebracht hatte. Dieselbe dürfte dießhalb einer strengen Bestrafung entgegensehen. — Heute Nacht statteten Diebe auch dem Arzastallischen Schlachthaus an der Promenade einen Besuch ab und entwendeten 5 Stück frisch abgeschlachtete Schöpfe. Dieser Diebstahl, welcher trotz des Tag und Nacht in dieser Schlachthaus herrschenden regen Verkehrs und bei dem Vorhandensein mehrerer Wachthunde ausgeführt wurde, zeigt, mit welcher Vorsicht, besser gesagt Frechheit, die Langfinger operirt haben. — Der Kaiser hat dem Gewerbe- und Handelsminister zu Gleiwitz die Erlaubniß zur Anlegung des kaiserlich russischen St. Stanislaus-Ordens 3. Klasse erteilt.

□ Gleiwitz, 7. Nov. [Tages-Chronik.] Gestern Nachmittags gegen 2 Uhr wurde ein hiesiger Baderlehrling, auf dem Rückwege von Sosniza nach Gleiwitz begriffen, in der Nähe des Stadtwaldes, von 3 Strolchen überfallen, welche ihm den Rest der Badaareten, die er an auswärtige Kunden abzutragen hatte, raubten und seine Taschen einer genauen Revision unterzogen. Der Lehrling hielt den Erlös für die Badaareten im Betrage von 75 Pf. in der rechten Hand, an welchem Arm er auch den Korb hängen hatte, so daß die Strolche das Geld nicht sahen. Hierüber vermuthlich ärgerlich, verletzten sie dem Lehrling mehrere Schläge ins Gesicht und suchten dann mit ihrer Beute das Weite. Ein gleiches Schicksal erreichte etwa eine Stunde früher einen Arbeiter aus Niederschlesien, welcher auf dem Wege nach Fabrice begriffen war. In der Nähe der Eisenbahn-Ueberschneidung betrauten ihn, nach der Beschreibung zu urtheilen, dieselben 3 Strolche den Weg und forderten Geld. Da der Arbeiter verweigerte, kein Geld zu haben, durchsuchten sie seine sämtlichen Kleidungsstücke und ließen, da ihre Mühe erfolglos geblieben war, denselben seiner Wege gehen. Nach der Beschreibung trägt einer der Thäter einen dunklen, Vollbart, die beiden anderen sind bartlos und sämtlich mit kurzen graulichen Köden bekleidet.

o Gezegebung, Verwaltung und Rechtspflege. Breslau, 7. Nov. [Criminaldeputation. — Ein barmherziger Bruder vor Gericht.] Der 1. Criminaldeputation des Igl. Stadgericht's lag heute eine Anklage gegen den Fraier Benno Bruno wegen Ueberschreitung der Maaße vor. Bruno betritt im Ordens-Contra die Anklagebank. Er ist 31 Jahr alt, Neberst und im Besitz der Entmündigen v. 1864, 66 und 70 für Nichtcombatanten. Die Anklage legt ihm zur Last, daß er am Sonntag, den 6., und Sonntag, den 13. August v. J., in dem hiesigen Kloster der Barmherzigen Brüder gehörigen Kirche den Nachmittags-Gottesdienst abgehalten, ohne die Bedingungen, der §§ 1 bis 3 des

Gesetzes vom 11. Mai 1873 erfüllt zu haben. Bruno ist erst im Jahre 1875 als Priester geweiht worden, was demgemäß auf Grund jenes Gesetzes als nicht zum Amte ermächtigt anzusehen, so lange seine Anmeldung beim Regierungspräsidenten unterblieb. Während der Angeklagte in der Voruntersuchung zugegen, an den gedachten Tagen gottesdienstliche Handlungen verrichtet zu haben, zu welchen nur genehmigte Priester berechtigt sind, giebt er heute den Thatbestand folgendermaßen an: Am jedem Nachmittage werden in der Klosterkirche bei beschlossenen Thüren Vesper-Andachten abgehalten, an Sonn- und Festtagen dagegen die Thüren dem Publikum zum Eintritt geöffnet. Bei der Vesper singt der am Altar fungierende Priester lateinische Psalmen, zwei Ministranten sind zur Dienstleistung beigegeben, die übrigen Brüder sind auf dem Chor und nehmen am Gesänge der Psalmen Theil, die Gemeinde singt mit. Messe wird nicht gelesen, ebensowenig zur Gemeinde gesprochen. Die Predigten hält überhaupt an jedem Sonntag Vormittag nur der Weltpriester Caplan Heinrich. Frater Bruno antwortet auf die wiederholten Fragen des Herrn Vorsitzenden: „ob diese liturgische Andacht auch ein nichtgeheimes Priester halten kann?“ zuerst, „das weiß ich nicht“, später aber, „so ja, im Nothfalle kann dies geschehen, denn vor den Altar hinknien kann Jeder“. „Können Sie hierüber Beweise antreten, vielleicht, indem Sie die Vernehmung von geistlichen Autoritäten vorbringen?“ fragt der Vorsitzende weiter und der Angeklagte sagt: „Das kann ich nicht.“ — Im Uebrigen äußert sich derselbe dahin, „dass seine Obere ihm den Befehl zum Abhalten der Andacht gegeben und dass er diesen Befehlen nachkommen musste, ob dieselben die nach dem Gesetze erforderliche Anmeldung gemacht, sei ihm unbekannt geblieben, jedenfalls hätte aber nicht er, sondern nur die Obere die Anmeldung zu besorgen gehabt.“ Außerdem ist Frater Bruno der Meinung, dass nach dem Wortlaut des Gesetzes der Nachmittags-Gottesdienst nicht unter die geistlichen Amtshandlungen gehört, endlich sei die Kirche zum Kloster gehörig und keine Pfarrkirche, demnach hielt sich Angeklagter als geweihter Priester, insbesondere zur Ausübung jener Functionen, für berechtigt und glaubt sich nicht strafbar gemacht zu haben. Der Vertreter der Staatsanwaltschaft, Herr Professor Freiherr von der Red., hält die Anklage aufrecht und beantragt auf Grund des Gesetzes vom 11. Mai 1873 und der Declaration vom 23. Mai 1874 auf eine Geldbuße von 40 Mark zu erkennen.

Der Gerichtshof spricht den Angeklagten frei. Die polizeiliche Anzeige besagte, dass Bruno „Messe“ gelesen habe und wurde vom Angeklagten auch in der Voruntersuchung diese Angabe scheinbar bestätigt; derselbe behauptet heute, nur die Vesper-Andacht in der von ihm beschriebenen Weise gehalten zu haben, Gegenbeweis ist nicht erbracht, ebenso auch nicht erwiesen, dass die Ausübung der Vesper-Andacht eine vom Gesetze erwähnte geistliche Amtshandlung sei, es war demnach, wie geschehen, auf Freisprechung zu erkennen.

Schuldschwerdt, 6. Nov. [Verurtheilung.] Heute stand hier vor den Schranken des Gerichts: Herr Caplan Probst aus Wartha und unser stellvertretender Redacteur Willmeyer, angeklagt, durch die Correspondenz aus Wartha in Nr. 55 des Bergboten: „Wer trägt die Kosten?“ einige Herren aus Wartha beleidigt, resp. auf dieser Beleidigung theilgenommen zu haben. Herr Caplan Probst, der sich selbst als Verfasser genannt hatte, wurde zu 1 Monat Gefängnis, Willmeyer zu 6 Mark verurtheilt; die Staatsanwaltschaft hatte für Herrn Probst 3 Monat Gefängnis beantragt. (Bergbote.)

Nachrichten aus dem Großherzogthum Posen.

Grätz, 6. Novbr. [Einführung des Propstes Gutmeyer.] Ganz unerwartet kam heut in der Mittagsstunde der Propst Gutmeyer hier an und bald darauf der Landrath Zacharia aus Neutomischel, um den ersten als Propst in die hiesige katholische Pfarre einzuführen. Die Mitglieder des katholischen Kirchenvorstandes waren unterdessen eingeladen worden, sich behufs Uebergabe des Probstei-Bermögens nachmittags 3 Uhr im Magistrats-Bureau einzufinden. Dieselben erschienen, erklärten sich auch bereit, allein die Verwaltung des Vermögens zu übernehmen, verweigerten jedoch, dies in Gemeinschaft mit dem Propste Gutmeyer zu thun, so dass diese Angelegenheit in der Schwebe blieb. Hierauf wurde zur Uebergabe der Pfarrkirche geschritten. Da der frühere Pfarrverweser Formanowicz erklärte die Schlüssel zu derselben nicht zu besitzen, so musste ein Schlosser requirirt werden. Doch auch dieser konnte mittelst Dietriche die Thüren nicht öffnen und so musste, denn eine Seiten Thür mit Gewalt erbrochen werden. Während dessen bemühten sich die beiden Vicare Formanowicz und Schröder, den Propst Gutmeyer mit eindringlichen Worten von seinem Vorhaben, die Kirche zu betreten, abzubringen, aber vergebens; die Einführung wurde vollzogen. Mittlerweile hatte sich eine große Anzahl Menschen versammelt, welche sich in allerhand Redensarten ergingen und der Aufforderung, den Platz frei zu geben, nicht Folge leisteten, so dass einige Verhaftungen vorgenommen wurden, doch ist es weiter nicht zu Thätlichkeiten gekommen. Die weitere Entwicklung werden erst die nächsten Tage bringen. (Pos. 3.)

Handel, Industrie &c.

Das Lagerhaus in Wien.

Vor wenig Tagen veröffentlichte der Gemeinderath der Stadt Wien: es seien das Lagerhaus der Gemeinde Wien am 23. October dem Verleher übergeben, die Lagerhausordnung und die Tarife versendet und diese Drucksachen für zehn Kreuzer im Lagerhause zu erhalten. In dieser für unsere Interessen bedeutungslos scheinenden Bekanntmachung liegt, bei einem Einblick in die erwähnten Drucksachen, für die diesseitigen Handels- und Verkehrsverhältnisse eine überaus gefährliche Eventualität verborgen, deren voller Wirkung durch schleuniges und thatkräftiges Gegenüberreten in Breslau mindestens zum größeren Theile die Spitze abgebrochen werden kann. Die Einrichtungen dieses Lagerhauses, das so geräuschlos und so überraschend schnell der Geschäftswelt seine Pforten erschlossen hat, sind derartig, dass dieselben als Muster für das gleiche Bedürfnis in Breslau aufzustellen sein werden. Ist doch in Breslau seit einer Reihe von Jahren die Maßnahme zur Errichtung eines Lagerhauses an die Betreffenden wiederholt, aber stets vergeblich ergangen, weil die verschiedenen Eigeninteressen sich nicht vereinigen lassen wollten, obgleich dadurch viele und allererst die über Benachtheiligung des Handels durch unliebsame Frachtkosten-Disparitäten nicht endenden Klagen des Handelsstandes mit einem Schlage zu beseitigen gewesen wären. Vielleicht gelingt es nunmehr, Angesichts der entstandenen Bedrohung, die theils indifferenten, theils zerplitterten und den ganzen Umfang der für unseren Platz, für Schlesien und die Nachbarprovinzen entstandenen Calamität kaum völlig ermessenden Kräfte zu vereinigen und zu gemeinsamem ungeträumtem Vorgehen zu vermögen, sobald die zahlreichen Kreise der Beteiligten über diese neue Wiener Institution belehrt worden sind, deren Wesen vornehmlich in Folgendem besteht.

Das mittelst Schienenwege direct mit der Donau-Ufer-Bahn, sowie mit sämmtlichen in Wien mündenden Bahnen und mit der Donau verbundene, unter selbstständiger, jedoch vom Gemeinderathe abhängender Verwaltung stehende und als Eisenbahn-Stationenpunkt geltende „Lagerhaus“ besitzt die Qualität eines Freilagers und eines Baarenhauses, an welches jegliches Gut direct adressirbar ist. Dasselbe ist ferner durch eine umfängliche Lagerhausordnung, einen überaus mäßigen Gebührentarif und durch gesetzliche Bestimmungen für schiedsrichterliche Entscheidung zu dem Zwecke organisirt, nicht allein dem Producenten, sondern auch dem Handelsreisenden die Möglichkeit zu bieten, Producte und Waaren in bequemer, gesicherter und billiger Weise auf einem centralisirten Markte einlagern und verwerthen zu können. Diese Verwerthung aber erscheint überdies in einem noch glänzenderen Lichte und im höchsten Grade bedeutungsvoll durch die beiden getroffenen Maßnahmen der Fracht-Neperpedition und der ermöglichten Geldbeileihung des von der Gemeinde ausgestellten, „an Ordre“ lautenden indossablen Lagerheins. Bereits heute tritt die Vergünstigung der so wichtigen Neperpedition für Getreide, Hülsenfrucht, Malzproducte und Delsaat bei Sendungen der Kaiser Ferdinands-Nordbahn unter der Bedingung, dass solches Frachtgut von der Ausgangs- bis zur Bestimmungsstation ununterbrochen unter Aufsicht und Controle der Bahnverwaltung verbleibt, für nachstehende Verbände ein: von Rumänien und Galizien nach Baiern, Württemberg, Baden, Elsaß-Lothringen, der Rheinpfalz und der Schweiz, sowie von Stationen der Oesterreich, Kiew-Brester und Kiew-

Kursker Bahn ebendahin. Auch für die t. t. Staatsbahn-Gesellschaft gelangte bereits der Neperpeditions-Tarif im österreichisch-bairischen, österreichisch-vorarlbergischen, im süddeutschen Eisenbahnverbande, wie im schweizerisch-österreichisch-ungarischen Verkehrs-Vertrage in Wirksamkeit, während die Etablierung aller sonstigen Neperpeditions-Tarife bezüglich jedes einzelnen Verkehrs von der Lagerhausverwaltung nächster Zeit fundgemacht werden soll.

Das für Norddeutschland und für Schlesien eine belangreiche Benutzung des Wiener Lagerhauses zu erwarten sei, wird kaum behauptet werden dürfen, während andererseits schon bei den vorhin angegebenen Neperpeditions-Sendungen in Verbänden der Kaiser-Ferdinands-Nordbahn und t. t. Staatsbahn-Gesellschaft eine sehr erhebliche Verkürzung diesseitiger Interessen zu befürchten steht, die mit der Steigerung der durch das Lagerhaus zu gewährenden Handels- und Verkehrs-erleichterungen andauernd noch wachsen muss.

Schon gegenwärtig sind zur Zu- und Abfuhr, Behandlung und Einlagerung der Güter in das Lagerhaus so geringe Gebühren in Geltung, wie solche bisher in Wien niemals durchführbar waren. Anlangend die Beileihung, den commissionellen Ein- oder Verkauf und die Expedition des eingelagerten bleibt es jedem Einsender freigestellt, sein Gut nach seinem Ermessen irgendwie beileihen und selbst oder durch Dritte zu verkaufen und spediren zu lassen, jedoch will nötigen Falles die Gemeindevertretung Vorsehung treffen, die eingelagerten Güter auf die für den Einsender günstigste Weise auch zu beileihen.

Dieses sind die Grundzüge in der vom Wiener Gemeinderathe geschaffenen, zunächst dem österreichischen Handel jedenfalls höchst förderlichen Institution, an deren Ausnutzung es die producirende und handelsbetreibende Geschäftswelt des Kaiserreichs sicherlich nicht fehlen lassen wird.

Dass diese Ausnutzung nicht mit entschiedener Schmälerung diesseitiger Handels- und Verkehrs-Interessen verbunden sei, das kann nur durch alsbaldige Errichtung eines Lagerhauses in Breslau derbittert werden. R. Sn.

4 Breslau, 7. Novbr. [Von der Börse.] Die Börse eröffnete heute in recht fester Haltung bei steigenden Coursen. Zum Schlusse trat eine kleine Abschwächung ein. Das Geschäft war auch heute nur von geringem Umfang. — Creditactien festten 1 1/2 M. über den gestrigen Schlusscours bei 243,50 ein, erzielten eine weitere Avance von 1 1/2 M., gaben aber schließlich 1 M. nach. — Lombarden bei sehr stillem Geschäft 2 M. besser, Franzosen, anfänglich gleichfalls höher, schlossen zur gestrigen Notiz. — Von einheimischen Werthen waren Bahnen auch heute recht fest. Freiburger stiegen um 1 pCt., Ober-Schlesische und Rechte-Ober-User um 1/2 pCt. höher. Laurafütte bei wenig Geschäft 1 pCt. besser. Banken wenig verändert. — Oesterreichische Valuta per Cassa etwas höher, russische fast 1 M. niedriger; per ult. österreichische 164,75, russische 258,50 bez.

Breslau, 7. Novbr. [Amtlicher Producten-Börsen-Bericht.] Kleesaat, rothe rubig, ordinäre 51—55 Mark, mittlere 57—62 Mark, feine 65—69 Mark, hochfeine 71—74 Mark. — Kleesaat, weisse matt, ordinäre 49—57 Mark, mittlere 59—66 Mark, feine 68—73 Mark, hochfeine 75—78 Mark. Roggen (pr. 1000 Kilogr.) still, gel. — Str., pr. November 158,50 Mark bezahlt und Gd., November-December 156,50 Mark Br., 156 Mark Gd., December-Januar — Januar-Februar — April-Mai 158 Mark Gd. Weizen (pr. 1000 Kilogr.) gel. — Str., pr. lauf. Monat 196 Mark Br. Gerste (pr. 1000 Kilogr.) gel. — Str., pr. lauf. Monat — Markt Br. Hafer (pr. 1000 Kilogr.) gel. — Str., pr. lauf. Monat 142 Mark Br., November-December 142 Mark Br., April-Mai 146,50 Mark Br. Raps (pr. 1000 Kilogr.) gel. — Str., pr. lauf. Monat 325 Mark Br. Rübsöl (pr. 100 Kilogr.) still, gel. — Str., loco 71 Mark Br., pr. November 70 Mark Br., November-December 69,50 Mark Br., December-Januar 70 Mark Br., Januar-Februar — Februar-März — April-Mai — Spiritus fester, gel. — Vier, loco pr. 100 Vier a 100 % 50,20 Mark Br., 49,20 Mark Gd., pr. November 51 Mark Br., November-December 51 Mark Br., December-Januar 51 Mark Gd., Januar-Februar — April-Mai 53,30 Mark bezahlt und Br. Spiritus loco (pr. 100 Quart bei 80%) 46 Mark Br., 45,08 Gd. Sint rubig, aber fest.

Berlin, 6. Novbr. [Wiehmärkt.] Zum Verkauf standen: 2129 Kinder, 7388 Schweine, 871 Kälber, 6119 Hammel. Trotzdem in jeder Viehgartung der heutige Auftrieb geringer als vor acht Tagen war, ist derselbe doch dem kleinen Bedarf gegenüber noch immer zu hoch, so dass durchgängig die Situation dieselbe ist, wie am vorigen Montag. So wurde Rindvieh in bester, nur gering vertretener Waare, schnell zu M. 61—62 abgenommen, während II. Qualität nur 46—48 und III. Qualität nur 31—34 per 100 Pfd. Schlachtgewicht brachte. In Schweinen war das Geschäft flau, da serbische und russische Waare einen nicht unbesenlichen Druck auf Landwaare ausübten. Bezahlt wurde I. Qualität 60, II. Qualität 51—53, III. Qualität 47—49 M. per 100 Pfd. Schlachtgewicht. Vaguner wurden durchschnittlich mit 54—56 bezahlt. Ist auch die Nachfrage für Hammel wesentlich geringer als die der Vorwoche gewesen, so behauptete sich doch I. und II. Qualität Preise, während III. Qualität ganz außer Handel blieb. — I. Qualität erzielte 21, II. Qualität 17 per 45 Pfd. Schlachtgewicht. Kälber brachten in guter Waare Mittelpreise, geringere Waare dagegen konnte nur zu niedrigen Preisen Abnehmer finden.

Neutomischel, 4. Nov. [Hopfengeschäft.] Schon gegen zwei Wochen herrscht im Hopfengeschäfte fast vollständige Geschäftsstille. Die in unserem Städtchen zahlreich anwesend gemessenen böhmischen und bairischen Händler sind zum größten Theile in ihre Heimath zurückgekehrt oder haben sich nach anderen Productionsorten begeben. Die wenigen Ballen Hopfen, welche in den letzten Tagen von einigen hier sich noch aufhaltenden fremdländischen Händlern und von hiesigen Käufern gekauft wurden, sind zu gedrückten Preisen erstanden worden. Für Waare bester Qualität bewilligt man höchstens 360—390 Mk. per Ctr., während man den Ctr. Mittelhopfen mit 315 bis 345 Mk. und Waare geringerer Güte mit 270—300 Mk. bezahlte. Vielfach begegnet man hier der Ansicht, dass durch die plötzliche und ziemlich lang anhaltende Geschäftsstille ein Druck auf die Producenten gelegt werden soll, welche bei der fortwährend lebhaften Nachfrage und unausgesetzten Preissteigerung immer höhere Forderungen für ihr Product stellten und sich zur Abgabe desselben nur noch in seltenen Fällen willig finden ließen. Ob und in wie weit diese Annahme begründet ist, muss freilich dahin gestellt bleiben. Sollte diese Ansicht bei den Käufern aber wirklich obgehakt haben, so verdient hervorgehoben zu werden, dass dieselbe auch von Erfolg ist, denn eine bedeutende Anzahl Producenten sind durch die unerwartet eingetretene Geschäftsstille außerordentlich eingeschüchtert worden und beklagen, ihren Hopfen nicht zu dem hohen Preise, der ihnen geboten worden ist, abgegeben zu haben. Andere freilich sind der Ansicht, dass die Stocung des Geschäftes nur von kurzer Dauer sein kann und man für den Hopfen nicht nur den bisher bewilligten, sondern einen noch höheren Preis zahlen wird, weil der Bedarf an Hopfen durch das diesjährige Erntergebnis durchaus nicht gedeckt werden kann.

[Schlesischer Bank-Verein.] In der letzten Sitzung des Verwaltungsrathes wurde auf Antrag der Geschäftsinhaber beschlossen, bei einem in Berlin zu errichtenden und mit Beginn des nächsten Jahres in's Leben tretenden Bankgeschäft die Gesellschaft commanditistisch zu betheiligen.

Concurs-Eröffnungen. Ueber das Vermögen des Schneidemeisters Johann Carl Traugott Lange zu Görlitz. Zahlungs-Einstellung: 14. October. Einsteuiger Verwalter: Kaufmann Moriz Wieruszowski. Erster Termin: 15. November. Ueber das Vermögen des früheren Mühlenbesizers Carl Ludwig Böttcher in Görlitz und Nieder-Ludwigsdorf. Einsteuiger Verwalter: Kaufmann Langke. Erster Termin: 15. November.

Verloosungen. [Bukarester 20-Francs-Loose.] Verloosung vom 1. November 1876. Auszahlung vom 5. März 1877 ab bei Jacob Landau in Berlin. Gegangene Serien: 132 315 554 578 879 1098 1124 1171 1285 1578 1934 1982 2155 2396 2502 2528 2708 2759 2769 2802 2807 2883 2898 2924 3018 3080 3197 3200 3459 3493 3631 4165 4189 4197 4207 4457 4488 4514 4541 4655 4664 4667 4842 5214 5226 5317 5689 5783 5856 5927 5967 6193 6301 6421 6523 6675 6728 6817 7147 und 7302. Prämien: Ser. 4488 Nr. 14 a 100,000 Fr.

Ser. 554 Nr. 70 a 25,000 Fr.
Ser. 4207 Nr. 20 a 5000 Fr.
Ser. 1124 Nr. 17, Ser. 4207 Nr. 55, Ser. 4842 Nr. 1 a 2000 Fr.
Ser. 1124 Nr. 9, Ser. 2502 Nr. 44, Ser. 2708 Nr. 85, Ser. 4197 Nr. 31, Ser. 4457 Nr. 79 a 1000 Fr.
Ser. 2769 Nr. 98, Ser. 3459 Nr. 53, 66, Ser. 3631 Nr. 76, Ser. 4541 Nr. 55, Ser. 4655 Nr. 52, Ser. 5689 Nr. 26, Ser. 5856 Nr. 7, Ser. 5967 Nr. 95, Ser. 7302 Nr. 17 a 500 Fr.
Ser. 554 Nr. 88, Ser. 1124 Nr. 36, Ser. 1578 Nr. 97, Ser. 1982 Nr. 32, 71, Ser. 2396 Nr. 40, Ser. 2502 Nr. 76, Ser. 2528 Nr. 35, Ser. 2759 Nr. 55, Ser. 3459 Nr. 33, Ser. 4457 Nr. 69, Ser. 4514 Nr. 22, Ser. 4667 Nr. 32, Ser. 5214 Nr. 39, 77, Ser. 5317 Nr. 83, Ser. 6193 Nr. 28, 99, Ser. 6728 Nr. 22, Ser. 7147 Nr. 85 a 100 Fr.
Ser. 132 Nr. 7 13 44 95, Ser. 315 Nr. 79, Ser. 554 Nr. 67, Ser. 578 Nr. 77 99, Ser. 879 Nr. 24, Ser. 1098 Nr. 43 46 67 91 Ser. 1124 Nr. 6 51 64, Ser. 1171 Nr. 5 20 30, Ser. 1285 Nr. 14 98 100, Ser. 1578 Nr. 9, Ser. 1934 Nr. 29 82, Ser. 1982 Nr. 25 44, Ser. 2155 Nr. 23 37 45, Ser. 2502 Nr. 26 45, Ser. 2528 Nr. 57 72, Ser. 2708 Nr. 24, Ser. 2759 Nr. 45, Ser. 2802 Nr. 1 39 40, Ser. 2807 Nr. 1, Ser. 2898 Nr. 66, Ser. 3030 Nr. 37 53, Ser. 3200 Nr. 48 87 89, Ser. 3459 Nr. 29 99, Ser. 3631 Nr. 12, Ser. 4165 Nr. 53, Ser. 4189 Nr. 29, Ser. 4197 Nr. 35 85 94 98, Ser. 4207 Nr. 61, Ser. 4457 Nr. 98, Ser. 4488 Nr. 9, Ser. 4514 Nr. 26 71 73 95, Ser. 4664 Nr. 65, Ser. 4667 Nr. 37 88, Ser. 4842 Nr. 45 99, Ser. 5214 Nr. 35 55 60 74, Ser. 5226 Nr. 19 94, Ser. 5689 Nr. 48 95, Ser. 5783 Nr. 2, Ser. 5856 Nr. 25, Ser. 5967 Nr. 23 56, Ser. 6193 Nr. 20 75, Ser. 6391 Nr. 3 74, Ser. 6523 Nr. 2 80, Ser. 6675 Nr. 24 54 68 80 95 98, Ser. 6728 Nr. 68 75 90, Ser. 6817 Nr. 80, Ser. 7147 Nr. 20 43 49 58 76 a 50 Fr.

Die in den obigen Serien enthaltenen, hier oben nicht besonders aufgeführten Nummern erhalten die kleinste Prämie von 20 Francs.

Ausweise.
Nechte Ober-User-Eisenbahn-Gesellschaft.
Einnahme pro October 1876.

1876 nach vorläufiger Feststellung:	1875 nach berichtigter Feststellung:	
1) vom Personen-, Gepäc- und Vieh-Verkehr	132,700 Mark	127,441 Mark
2) vom Güter-Verkehr	627,800 „	562,516 „
3) außerdem	68,000 „	68,000 „
Summa	828,500 Mark	757,957 Mark

pro Monat October mehr 70,543 Mk. Gesamt-Einnahme 7,567,224 M.
Von Anfang des Jahres ab gegen das Vorjahr mehr 536,741 Mark.

Eisenbahnen und Telegraphen.

E. [Eröffnung des Personen- und Einzelgüter-Verkehrs auf der Eisenbahnstrecke Cüstrin-Königsberg N.-M. der Breslau-Schw.-Fr. B.] Am 7. d. Mis. findet die landespolizeiliche Abnahme der Neubauirede Cüstrin-Königsberg N.-M. in Betreff der Zulässigkeit der Eröffnung des Personen-, Gepäc- und Einzel-Güter-Verkehrs statt, welcher am 15. d. M. die Eröffnung des Verkehrs folgen soll. Die Strecke ist 45 Kilom. lang und weist die Zwischenstationen Neumühl, Fürstensehe, Barwalde und Niemiß nach. Bis zum 1. December würden einwieweil nur 2 Züge auf der Strecke verkehren, von denen der eine Cüstrin um 4 Uhr 25 Min. Nachm. verläßt und in Königsberg um 6 Uhr 15 Min. eintrifft, der mithin Anschluss an den in Breslau um 8 Uhr 30 Min. abgehenden, in Cüstrin um 3 Uhr 18 Min. Nachm. eintreffenden Personenzug vermittelt. Der zweite Zug würde in Königsberg um 1 Uhr 25 Min. abgehen und in Cüstrin um 3 Uhr 15 Min. Nachm. zum Anschluss an den in Cüstrin um 3 Uhr 28 Min. nach Berlin abgehenden und 6 Uhr eintreffenden Personenzug der königlichen Ostbahn antommen. Vom 1. December ab sollen voraussichtlich noch 2 Züge eingelegt werden und zwar ein in Cüstrin um 9 Uhr 5 Min. früh abgehender, in Königsberg um 10 Uhr 55 Min. eintreffender Zug, der Anschluss an den in Berlin um 6 Uhr früh abgehenden, um 8 Uhr 52 Min. in Cüstrin eintreffenden Zug der Ostbahn vermittelt und ein Zug, der früh 6 Uhr 10 Min. Königsberg verläßt, in Cüstrin um 8 Uhr, in Breslau um 5 Uhr 15 Min. Nachm. eintrifft. Dieser letztere Zug würde Anschluss an den von Cüstrin um 8 Uhr 54 Min. abgehenden, in Landsberg um 10 Uhr 6 Min. eintreffenden Zug der Ostbahn finden. Einwieweil werden die Züge nur die II. und III. Wagenklasse führen.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 7. Novbr. Reichstag. Beratung über die geschäftliche Behandlung der Justizvorlagen. Der Vorsitzende der Justizcommission überreicht den Antrag auf die Ueberweisung aller rein technischen Differenzen an die Commission, auf die Beratung der politischen und anderen wichtigen Punkte durch das Plenum. Unter den letzteren sind namentlich die Zusammensetzung der Competenzgerichte, die Verweisung der Preßvergehen an die Schwurgerichte, die Dauer der Gerichtsferien, der Zeugnispflicht bei Preßvergehen, das Verfahren bei Beamtenvergehen, die Anheimstellung an die Geschwornen, mildernde Umstände anzunehmen, aufgeführt. Justizminister Leonhardt erklärt sich mit dem Antrag im Allgemeinen einverstanden, hält aber auch die sofortige Beratung der Frage der Handelsgerichte, die Frage der staatsrechtlichen Garantien für das Richteramt, die von der Commission beantragten Bestimmungen über die Rechtsanwaltschaft, welche die Regierungen durch ein besonderes Gesetz zu regeln beabsichtigten, sowie andere Punkte, worüber die Commission selbst dissentire, durch das Plenum für geboten. Nach einer längeren Debatte wird der Antrag Wehrenpfennig angenommen, sämmtliche Bundesratsbeschlüsse der Commission mit der Maßgabe zu überweisen, dass sie einzelne Punkte auch ohne vorgängige Beratung sofort wieder an das Plenum bringen kann. Hierauf folgte die zweite Beratung des Etats. Die übrigen Positionen für das Reichskanzleramt, der Etat für das Justizamt, die Verwaltung der Reichslande und die Marine-Verwaltung werden nach einer unerheblichen Debatte genehmigt. Die für den Generalarzt der Marine geforderten 8400 Mark werden an die Budget-Commission verwiesen. Morgen 12 Uhr Fortsetzung.

Rom, 7. Nov. Das Wahlergebnis steht ungefähr in 40 Wahl-Collegien noch aus. Desinitiv sind gewählt 258 Fortschrittliche und 63 Gemäßigte. Biancheri ist in Sanremo gewählt.

London, 7. Nov. Wie die „Morningpost“ meldet, hätte England den Zusammentritt einer Conferenz auf der Basis der Integrität und Unabhängigkeit der Türkei in Konstantinopel vorgeschlagen. Das Blatt fügt hinzu: Das Programm sei identisch mit den früheren Vorschlägen Derby's. Voraussetzung wäre, dass von den an der Conferenz theilnehmenden Mächten eine Gebietsvergrößerung nicht angestrebt werde.

Petersburg, 7. Nov. Dem „Goloz“ zufolge reist das Kaiserpaar heute von Livadia ab und wird den 15. oder 16. Novbr. in Zarstkoje Selo erwartet. Der russische Botschafter Deloff reiste gestern von Paris nach Moskau ab, um daselbst während des Aufenthalts des Kaisers zu verweilen. Der deutsche Botschafter Graf Schweinitz reiste gestern von Malta ab und trifft Freitag in Petersburg ein.

Konstantinopel, 6. Nov. In den letzten Tagen waren mehrere außerordentliche Ministerräthe und der Botschafter Rußlands gegenwärtig mit der Ausarbeitung des Projectes der Friedensbedingungen auf der Grundlage der englischen Propositionen beschäftigt. Ignatieff schlägt Morgen seine Residenz in Pera auf. Die Militär-Attache Frankreichs, Oesterreichs und Rußlands gehen Morgen nach dem Kriegshauptquartier ab.

(Aus L. Hirsh's Telegraphen-Bureau.)
Brody, 7. Novbr. Rußland erließ ein Pferdeausfuhrverbot. Die russischen Truppentransporte dauern fort, besonders auf der Kiewer Bahnstrecke.
(Nach Schluß der Redaction eingetroffen.)
Berlin, 7. Novbr. Der Kaiser empfing heut den von Livadia eingetroffenen Militär-Attache in Petersburg, General Werder.

Wien, 7. Nov. Die Zeitungsmeldung, das hiesige Cabinet habe die Pforte zu der Annahme des Waffenstillstandes beglückwünscht, wird unterrichtetseits für unbegründet erklärt.

Wien, 7. Nov. Eine hier verbreitete Nachricht von einer zwischen Andrássy und Auersperg eingetretenen Spannung wird unterrichtetseits für unbegründet erklärt.

Im Abgeordnetenhaus wurde die Debatte der Orientfrage durch Generalredner Greuter und Herbst beendet. Greuter führt aus, mit der Annexion von Bosnien und der Herzegovina würde Oesterreich nur eine ihm gebührende Erbschaft antreten. Herbst erblickte in der Verbesserung des Looses der slavischen Christen in der Türkei die wahre Aufgabe Oesterreichs und drückte den Wunsch aus, dem Monarchen möchte die Erhaltung des Friedens vergönnt sein.

Telegraphische Course und Börsen Nachrichten.

(Aus Wolffs Telegr. Bureau.)

Berlin, 7. Novbr., 12 Uhr — Minuten. [Anfangs-Course.] Credit-Actien 243, 50. Staatsbahn 434, 50. Lombarden 130, 00. Rumänen 14, 60. Laurahütte 71, 00. Ziemlich fest.

Berlin, 7. Novbr., 12 Uhr 25 Min. [Anfangs-Course.] Credit-Actien 243, 50. 1860er Loose 98, 20. Staatsbahn 433, 00. Lombarden 128, 50. Rumänen 14, 60. Disconto-Commandit 113, 50. Laurahütte 70, 75. Ziemlich fest.

Weizen (gelber) Novbr.-Debr. 204, 00. April-Mai 214, 00. Roggen Novbr.-Debr. 156, 00. April-Mai 160, 00. Rüböl Novbr.-Debr. 70, 80. April-Mai 72, 90. Spiritus Novbr.-Debr. 52, 90. April-Mai 55, 30.

Berlin, 7. Novbr. [Schluss-Course.] Fest.

Erste Depesche, 2 Uhr 20 Min.

Table with columns for Cours vom 7. and 6., and various market data including Wien kurz, Wien 2 Monate, Warschau 8 Tage, etc.

Zweite Depesche, 3 Uhr 5 Min.

Table with columns for Cours vom 7. and 6., and various market data including Deferr. Silberrente, Def. Papierrente, etc.

Nachbörse: Credit-Actien 245, —. Franzosen 435, —. Lombarden 130, —. Disconto-Commandit 114, 50. Dortmund 9, —. Laura 71, 20. Sächs. Anleihe 70, 90.

Fest auf günstige politische Nachrichten und Meinungs-Deckungsläufe. Credit anziehend. Franzosen, Lombarden schwach. Deutsche Bahnen beliebt. Banken besser, namentlich Reichsbank in Folge Städtmangels. Industriewerthe gefragt. Auslands- und einheimische Fonds höher. Geld sehr flüssig. Discont 3 pCt.

Frankfurt a. M., 7. Novbr., — Uhr — Min. [Anfangs-Course.] Creditactien 121, —. Staatsbahn 216, 50. Lombarden —. Fest.

Frankfurt a. M., 7. Novbr., 2 Uhr 30 Min. [Schluss-Course.] Credit-Actien 121, 25. Staatsbahn 207, —. Lombarden 64, —. Fest.

Wien, 7. Novbr. [Schluss-Course.] Geschäftslos.

Table with columns for 7. and 6., and various market data including Silberrente, 1860er Loose, Creditactien, etc.

Paris, 7. Novbr. [Anfangs-Course.] 3% Rente 71, 95. Neueste Anleihe 1872 105, 40. Italiener 72, 70. Staatsbahn 542, 50. Lombarden 162, 50. Türken 11, 77. Egypter —. Fest.

London, 7. Nov. [Anfangs-Course.] Consols 96, 05. Italiener 72, 01. Lombarden 6%, Türken 11%, Russen —. Wetter: kalt.

Newyork, 6. Novbr., Abends 6 Uhr. [Schluss-Course.] Gold-Agio 9%. Wechsel auf London 4, 82. Bonds de 1885 110%, dito 5% fundirt Anleihe 113%. % Bonds de 1887 115%. Erie-Bahn 10%. Baumwolle in Newyork, neue Ernte, 11%. do. in New-Orleans, neue Ernte, 11%. Raff. Petroleum in Newyork 26. Raff. Petroleum in Philadelphia 26. Mehl 5, 45. Mais (old mixed) 60. Rother Frühjahrsweizen 1, 32. Caffee Rio 18%. Habanna-Zucker 9%. Getreidefracht 6. Schmalz (Marke Wilcox) 10%. Speck (short clear) 8%.

Berlin, 7. November. [Schluss-Vericht.] Weizen flau, November-December 203, 50. April-Mai 213, —. Roggen still, November-December 156, —. Decbr.-Jan. 156, 50. April-Mai 160, —. Rüböl matt, November-December 70, 60. April-Mai 72, 50. — Spiritus besser, loco 52, 50. November-December 52, 80. December-Januar 52, 90. April-Mai 55, 30. — Hafer November 152, —. April-Mai 155, 50.

Stettin, 7. November, 1 Uhr 29 Min. Weizen flau, November-Debr. 203, —. April-Mai 213, —. — Roggen flau, November-December 151, —. December-Januar 153, —. April-Mai 158, 50. — Rüböl behauptet, Nov.-December 69, 50. April-Mai 73, —. — Spiritus loco 51, 30. November-Debr. 51, 30. April-Mai 54, 10. — Petroleum November 21, 25.

Köln, 7. Novbr. [Getreidemarkt.] (Schlussbericht.) Weizen —, per November 20, 25. per März 21, 55. Roggen per November 15, 20. per März 15, 85. Rüböl —, loco 38, —. per Mai 37, 20. Hafer loco 18, 50. pr. Novbr. 17, 65. pr. März —.

Hamburg, 7. Novbr. [Getreidemarkt.] (Schlussbericht.) Weizen still, Novbr.-December 202, 50. April-Mai 215. Roggen ruhig, Novbr.-Dec. 152. April-Mai 162, —. Rüböl still, loco 73, Mai 1877 73, Juni —. Spiritus ruhig, November 43. Decbr.-Jan. 43. April-Mai 42, 1/2. Mai-Juni 43. Wetter: Veränderlich.

Paris, 7. November. [Productenmarkt.] Mehl fest, November 59, 50. December 60, 25. Januar-Februar 61, —. Januar-April 62, —. Weizen behauptet, Novbr. 26, 50. December 27, 25. Januar-Febr. 28, —. Jan.-April 28, 75. Spiritus fest, November 60, 50. Januar-April 63, —. Wetter: —.

Amsterdam, 7. Novbr. [Getreidemarkt.] (Schlussbericht.) Weizen per März 306, —. Roggen per März —, per Mai 195. Rüböl per Mai —.

Frankfurt a. M., 7. Nov., Abends — Uhr — Min. [Abendbörse.] (Original-Depesche der Breslauer Btg.) Credit-Actien 122, —. Staatsbahn 217, 25. Lombarden 67%. Silberrente —. 1860er Loose —. Galizier —. Fest.

Hamburg, 7. Novbr., Abends 9 Uhr 20 Min. (Original-Depesche der Bresl. Zeitung.) [Abendbörse.] Silberrente 55%. Lombarden 165, 50. Italiener —. Credit-Actien 121, 25. Deferr. Staatsbahn 543, —. Rheinische 114, —. Laura 80%. Sechzigziger Loose 103, 50. — Fest, besonders Lombarden.

Wien, 7. Novbr., 5 Uhr 47 Minuten. [Abendbörse.] Credit-Actien 148, 50. Staatsbahn 262, 50. Lombarden 81, —. Galizier 210, 50. Anglo-Austrian 76, 25. Unionbank —. Napoleonsd'or 9, 82 1/2. Renten 63, 25. Deutsche Reichsbank 60, 47 1/2. Vantactien 850. Fest, Lombarden lebhaft, höher.

Paris, 7. Nov., Nachm. 3 Uhr — Min. [Schluss-Course.] (Original-Depesche der Breslauer Btg.) 3% Rente 72, 27. Neueste 5% Anleihe 1872 105, 50. Italienerische 5% Rente 72, 90. Deferr. Staatsbahn-Actien 542, 50. Lombardische Eisenbahn-Actien 167, 50. Prioritäten —. Türken de 1865 11, 85. do. de 1869 65, —. Türkenloose 36, 75. — Sehr fest, beliebt.

London, 7. November, Nachm. 4 Uhr. (Orig.-Dep. der Bresl. Zeitung.) Consols 96%. Italienerische 5pCt. Rente 72%. Lombarden 6, 09. Sproc. Russen de 1871 84 1/2. do. de 1872 84. Silber —. Türksche Anleihe de 1865 11, 13. 6proc. Türken de 1869 12%. 6proc. Vereinigte Staaten per 1882 103 1/2. Silberrente —. Papierrente —. Berlin 20, 62. Hamburg 3 Monat 20, 62. Frankfurt a. M. 20, 62. Wien 12, 55. Paris 25, 32. Petersburg 29%. Ploßdiscont — pCt. Vantauszahlung 110, 00 Pfd. Sterl.

Telegraphische Witterungsberichte vom 7. November.

Table with columns: Uhr, Ort, Baromet. in Millim., Wind, Wetter, Temperatur in Celsius-graden, Bemerkungen. Lists weather reports for various cities like Zburjo, Valencia, Yarmouth, etc.

Uebersicht der Witterung: Das Minimum hat seinen Ort wenig verändert und lag heute Morgen bei Schmerin; in Central-Europa ist der Druck gesunken, in Nord-Europa gestiegen. Die Graden auf der Nord- und Westseite des Minimums haben sehr zugenommen, so daß im Stageral Nordost-Sturm, in der deutschen Nordsee straffer bis stürmischer Nord herrschen, während in Pommern schwacher Süd, in Preußen starker Südost wehen. Gestern und in der Nacht ist fast in ganz Deutschland Schnee gefallen. Die Temperatur ist durch Erfrühlung im Westen und Erwärmung im Osten gleichmäßiger geworden.

Communale Briefe.

VIII.

Zur Theaterfrage im Allgemeinen.

Diejenigen Theater, welche das Prädikat „Bildungs-Anstalt“ führen können, kämpfen seit Jahren um die Beschaffung befähigter Schauspieler und ist eine Direction nicht der Aufgabe gewachsen, so daß im preiswerthe Bühnenkräfte sich zu verschaffen, so ringt dieselbe erfolglos um ihre Erziehung. Sogar die gut dotirten Hoftheater müssen den Mangel an guten Schauspielkräften der Art fühlbar büßen, daß es den Intendanten bei großen Hoffesten nur möglich wird, die geistige Arbeit kleiner Autoren zur Ausführung zu bringen und den sogenannten Nebenanteil der Festvorstellungen überhaupt ausschließlich der Musik und Gesangskräften überlassen. Fehlen nur den Hoftheatern schon die guten Schauspieler, um so drückender ist dieser Mangel für die zahlreichen Privattheater.

Diese Ursache ist jedenfalls nur auf die Thatsache zurückzuführen, daß die seit Jahren allgemeiner vorwärts eilende Bildung der bemittelten Volksgruppen dem gegenwärtigen Bühnenpersonal zum größten Theil noch fremd geblieben; mithin kann aber der heut rechnende Theaterbesucher auch nur selten bei den dargebotenen Bühnenleistungen seine Befriedigung finden. Und stehen aus Unkenntnis dieser Sachlage die Vagen der Schauspieler, somit auch die Eintrittspreise eines Theaters nicht im richtigen Verhältniß der Leistungen, nun so geht es dem Theater wie es bisher dem Actien-Bereinstheater gegangen.

Der rentirende Theaterbesuch hört auf und die Pforten des Musentempels müssen sich schließen. So lange daher die Bühnenkräfte nicht denjenigen Bildungsregionen entstammen, welche die geistige Kraft besitzen, das zum größeren Theil besser gesuchte Publikum wieder an das Theater zu fesseln, bis dahin werden die Theater-Directoren gezwungen bleiben, für die nur möglichen schwachen Bühnenleistungen auch nicht mehr hohe Gage zu zahlen resp. kleine Eintrittspreise zu beanspruchen.

Ein Aufkämpfen gegen diese mißlichen Theaterverhältnisse ist zwar schon deshalb die Aufgabe jedes Gebildeten, weil die wie Giftpilze aus der Erde sprühenden Langel-Schaubühnen unserer Volksbildung Gewalt antun; jedoch mit dem Geldbeutel einer Commune ist dieser Mißere unmöglich halt zu gebieten.

Hier können wir ebensowenig wie in den großen Lebensfragen auch nicht der Zeit vorgreifen. Hier wird die Zeit, sobald das Bedürfnis eingetreten, ebenso sichere Hilfe von den Hochschulen bringen, wie dieselbe es bereits in den Lebensberufen der Doctoren und Juristen bewiesen hat.

Zur Actien-Bereinstheaterfrage.

Wieder wie vor ca. 10 Jahren stehen die städtischen Behörden vor der Griffsfrage des jetzt aber nur de facto „sogenannten Breslauer Stadttheater“, denn unbefreitbar sind die beiden dem Publikum geöffneten Lobe- und Thalia-Theater die Breslauer Stadttheater geworden.

Damals wie heut schiebt man wieder das für Breslau so nöthige Kunst-Institut resp. Bildungs-Anstalt in den Vorbergrund, um die Bürgererschaft für die dafür zu verlangenden Opfer willfährig zu machen.

Und hatte man damals noch die Verzicht gebräucht, von vornherein die Summe zu fixiren, mit welcher die Commune für die Bildungs-Anstalt hineinfallen konnte, so spränge man heut zum Trost der thatsächlich nur für den Theater-Actien-Bereinst geopferten 300,000 Mark zwar nicht in eine Stadtschul-Vestibule, aber sicher in den Rahmen eines unerfüllbaren Alts.

Stellt man sich nun die Frage, wie war es möglich, daß während das Theater des Theater-Actien-Bereinst, welches mit dem Capital von 300,000 M. unterführt resp. mit 15,000 M. jährlicher städtischer Zinsen-Subvention und 18,000 M. jährlicher königlicher Zulage ausgestattet war, nicht bestehen konnte, vielmehr bei der Liquidation anlangen mußte, während das Lobe- und Thalia-Theater nur mit Privatmitteln gebaut und ohne Beihilfe der Stadt, den Breslanern auch als Bildungsstätten gebiet und obenein der Art mit Erfolg, daß der rege Besuch dieser Theater auch gleichzeitig die Existenz derselben gesichert hat? — Ginge das so überaus reichlich protegirte Actien-Bereinst-Theater den Breslanern monatlang nur geschlossene Thüren gezeigt hat resp. zeigen konnte?

So kann nur die Antwort darauf folgen, daß jedenfalls die Ursache nur an dem Besitzer liegt, denn sonst müßte bei der schon um Vieles günstigeren örtlichen Lage des Actien-Bereinst-Theaters der materielle Erfolg auch auf Seite des Letzteren sein.

Und so wie in jedem Geschäft der Fall eintritt, daß Waare, zu hoch im Preise gehalten, schlechten Absatz findet, so haben das Lobe- sowie auch das Thalia-Theater jedenfalls den thatsächlichen Beweis erbracht, daß auch die geistige Nahrung von den Breslanern zu berechtigten Preisen willige Abnahme findet.

Dieser Erfolg ist sogar bei dem vorherrschenden Typus unserer Handelsstadt für den Sachverständigen nicht allzu schwer zu erringen. Denn man kann sich sogar hierin auch nur die Verirrung erklären, daß die Schaubühnen, Bau-Bau-Theater genannt, z. B. im Stände gewesen, gut situirte Breslauer mit ihren Frauen und Töchtern der Art anzuloden, daß dieselben dort ein Vergnügen zu finden glauben.

Zur Ehre der Letzteren will ich jedoch annehmen, daß es nur darum zu thun war, einmal einen Abend außer dem Hause zuzubringen und das dort voranschreitend zu sehende große Publikum in seiner Breslauer Gemüthlichkeit der eigentliche Magnet gewesen war.

Verstärkte sich aber diese Bau-Bau-Bühne ein volles Haus und bezieht sich heut wiederum das Victoria-Salontheater einen nicht unbeträchtlichen Theil der Besucher aus den besseren Ständen; so wäre es doch wohl ein harter Schlag für das Lobe- sowie auch für das Thalia-Theater, wenn die Commune das Actien-Bereinst-Theater wiederholt subventioniren oder gar übernehmen wollte.

Wie kämen diese beiden Bildungsstätten in den Nebenstraßen dazu, daß sie ohne 300,000 Mark kommunaler Beihilfe event. ohne die städtische Vergünstigung des freien Cafés, Wassers, Feuerversicherung u. c. zur Bildung der Breslauer fernhin beitragen sollen.

Vielmehr würden alsdann die Besitzer des Lobe- und Thalia-Stadttheater in loyalen Weise das gleiche Recht mit dem Theater-Actien-Bereinst als Besitzer des doch auch nur sogenannten Breslauer Stadttheater zu beanspruchen haben.

Hat man jedoch die Absicht, eine 2. Serie Breslauer Bürger 2. Klasse von Seiten der städtischen Verwaltung zu machen, so würden sich die Grundbesitzer der Ober- und Sand-Vorstadt:

nach dem Willen der Stadtväter zum alleinigen Schutze des rechten Ober-Ufer verordnen, gleichzeitig aber zu den löstlichen linksseitigen Ober-Ufer-Bauten als Breslauer Steuerzahler wieder mitzählen, alsdann trösteln können, daß sie Leidensgefährten bekommen haben.

So wie ich aber hoffe, daß der erstere dunkle Fleck der Breslauer Selbstverwaltung, zur Ehre unseres Bürger-Palladiums, bald verschwinden wird, ebenso dürfte doch wohl der Schöpfer des zweiten die Rechnung ohne den Wirth gemacht haben.

Denn haben die Directionen des Lobe- und Thalia-Theaters dem Directorium des Actien-Bereinst-Theaters mit Erfolg bewiesen, daß es nicht einmal an der örtlich günstigeren Lage, sondern nur an der preiswürdigen geistigen Speise gelegen hat, um nicht liquidiren zu müssen, so dürfte hierin zugleich die Hauptmaßnahme für die städtische Verwaltung zu suchen sein, der noch-maligen Subvention des Theater-Actien-Bereinst den Rücken zu wenden; an eine Uebernahme des qu. Theaters gar nicht erst zu denken.

Vermöchten die bisherigen Directoren des Theater-Actien-Bereinst, welche doch sämmtlich als gewiegte Geschäftsleute bekannt sind und bereits mit einem Stadttrah als Delegirten nur mit Unterbilanz trotz der zwei Verände und den beiden Subventionen zu arbeiten, nun so dürfte das Experiment mit einem städtischen Theater-Curatorium (womöglich wieder analog dem noch bestehenden städtischen Gas-Curatorium) welches der Theater-Verwaltung vorgelegt würde und dessen Mitglieder doch auch nur gebiegene Geschäftsmänner sein dürften, für die ohnehin in nicht so röhigen Geldverhältnissen sich befindliche Communalcasse ein sehr kostspieliger werden.

Darum rufe ich aber und doch wohl berechtigt „den Vätern der Stadt“

den schlesischen Wahrspruch zu: „Schufter bleib beim Leisten!“

damit uns der communale Stiefel nicht noch mehr drücken muß. Albert Endermann.

Bezirks-Berein der Ohlauer-Vorstadt.

Öffentliche Versammlung Donnerstag den 9. November 1876, Abends 8 Uhr, in Friedrichs Local, Mauritzschlag. [4653]

Z Tagesordnung: Wahl der in Vorschlag zu bringenden Candidaten zu der nächsten Stadtverordneten-Wahl. Einwohner-Melbeamte. Theater. Fragekasten.

Der Schiller-Berein

wird seine diesjährige

ordentliche General-Versammlung

Sonnabend den 11. November. a. c. Abends 7 1/2 Uhr in der Loge Horus, Zimmerstraße 15, halten, wozu die Mitglieder desselben hierdurch eingeladen werden.

In Verbindung damit wird ebenda ein gemeinsames Festessen mit Musik-Aufführungen unter Beteiligung von Damen und Gästen stattfinden, wozu Billets à 3 Mark in der Regner'schen Leinwand-Handlung, Ring 29, zu haben sind. [6126]

Der Vorstand.

Beder. Belig. Gleim. Kette. Lafwitz. Meyer. J. Thal.

Bitte an edle Menschenfreunde.

Eine ältere alleinlebende Dame aus angesehener Familie, welche ohne jegliches Versehen um ihr gesamtes kleines Vermögen gebracht ist, seit vielen Jahren sich durch Sanftmuth kühnlich ernährt, ist nach monatelangem Siechtum einer furchtbaren chirurgischen Operation unterworfen worden. Sie hat dieselbe überstanden, ist aber noch zu schwach, um durch fernere Arbeit nicht nur ihren Lebensunterhalt, sondern auch die, trotz der größten Uneigennützigkeit des behandelnden Arztes entstandenen, beinahe Hundert Thaler betragenden Lebenskosten der Krankenpflege u. s. m. zu bezahlen. Edle Menschenfreunde werden gebeten, milde Beiträge an Einen der Unterzeichneten senden zu wollen, wo auch über die näheren Umstände bereitwillige Auskunft erteilt wird. [4669]

Sub-Senior Neugebauer. Wilhelmine Treutler, geb. Kopisch (Bahnhofstraße 2). Dr. Certy, Professor.

Die Landwirtschaftsschule zu Liegnitz ist — wie vielleicht nicht allseitig bekannt — kein Staatsinstitut und keine provinzielle Anstalt, sondern lediglich ein unter Staatssubvention ins Leben gerufenes Unternehmen der centralisirten landwirthschaftlichen Vereine Schlesiens, welchem die Stadt Liegnitz auf einige Jahre Unterthut gewährt. Die Schule, welche — was erfreulicherweise mehr bekannt sein dürfte — in den 5 Jahren ihrer Wirksamkeit die unbekanntesten Zeichen freudigen Gedeihens documentirt, bedarf einerseits bei ihrer bevorstehenden Erweiterung und vorausichtlich größeren Frequenz jetzt schon vermehrte Räumlichkeiten, andererseits muß auch für die augenblicklich zur Verfügung gestellten Localitäten binnen wenigen Jahren Ersatz geschaffen werden.

Bei der Eingangs festgestellten Qualität der Anstalt dürfen wir weder vom Staate, noch von der Provinz, noch von der Stadt Liegnitz die einseitige oder collective Gewährung der erforderlichen Räume erhoffen. Staat, Provinz und Stadt werden sich aber voraussichtlich bereit finden lassen, entsprechende Beihilfen zu gewähren, wenn die zunächst beteiligten Kreise, d. h. die Landwirthe und die kommunalen Vertretungskörper derjenigen Bezirke, für welche die Schule, wie die Schulerstatistik nachweist, zunächst wirksam ist, den Weg der Selbsthilfe in angemessener Weise beschritten und die Lebensfähigkeit der Anstalt auch nach der finanziellen Seite erwiesen haben.

Diesem, wie uns scheinen will — richtigen Gesichtspunkte folgend und nachdem alle Ermüngen stets dahin geführt haben, daß nur der Neubau eines Schulgebäudes auf dem, durch Ersparnisse in der bisherigen Verwaltung bereits angekauften Grundstüd von circa 2 Morgen Fläche, zu dem erwünschten Ziele dauernd und zweckentsprechender Unterthut führen könne, haben sich die Unterzeichneten entschlossen, den Weg der Bitte um freiwillige Beiträge zu beschreiten.

Dennach wenden wir uns an die hochwüchlichen Kreisräthe, an die landwirthschaftlichen Vereine, an die Nachbarn, an die Gönner und Freunde der Landwirtschaft des Regierungsbezirkes Liegnitz und jener Theile des Regierungsbezirkes Breslau, von denen wir voraussetzen, daß sie directes Interesse für die Liegnitzer Anstalt zu nehmen Veranlassung haben und bitten um die Gewährung von Geldbeiträgen, von Baumaterialien und anderweitigen Naturalleistungen. Jede Gabe wird dankbar entgegen genommen und über jede Zuwendung soll gewissenhaft Rechnung gelegt werden.

Zur Entgegennahme jeglicher Zuwendung ist das Anstalts-Curatorium, z. H. des Kreis-Deputirten und Rittergutsbesitzer Schneider auf Petersdorf bei Spittelndorf bereit.

Wir bemerken noch ergebenst, daß namhafte Geldzeichnungen und Zuwendungen an Baumaterialien bereits gesichert sind und daß das Curatorium hofft, den Bau, wenn diese Bitte gesegneten Erfolg hat, bereits künftiges Jahr beginnen zu können. Liegnitz, im November 1876. [6281]

Das Comite

zur Erbauung eines Schulgebäudes für die Landwirtschaftsschule zu Liegnitz.

Graf Burghaus, Wirkl. Geheimer Rath, Kammerherr und General-Landwirthschafts-Director auf Raasan, zu Breslau. Birnbaum, Director des Landwirthschaftsschule zu Liegnitz. Bohms, Gutsbesitzer und Kreisrath auf Campen. Braun, Rittergutsbesitzer auf Baben. Bräselein, Rittergutsbesitzer auf Campersdorf. Diefenbach, Rittergutsbesitzer auf Vir. A. Döbers, Gutsbesitzer zu Lenzschel. Hoffmann Scholz, Königl. Landrath zu Liegnitz. Emil v. Jordan, Königl. Lieutenant auf Obisch. Jurock, Rittergutsbesitzer auf Schlottnitz. Kersten, Rittergutsbesitzer auf Pannsdorf. Kolbena, Rittergutsbesitzer auf Fuchsmühl. Korn, Oelonomie-Rath und General-Secretair des landw. Central-Bereinst für Schlesien zu Breslau. Dr. Phil. Paul v. Kulmiz in Ida- und Marienbütte bei Saaran. Küttner, Gutsbesitzer in Roschwitz. Liman, Rittergutsbesitzer auf Barzdorf. Matheis, Rittergutsbesitzer auf Lindenbühl. Methner, Landes-Neftester auf Jacobsdorf. Dertel, Oberbürgermeister zu Liegnitz. Wolf, Rittergutsbesitzer auf Rosnig. Prager, Rittergutsbesitzer auf Johnsdorf. Graf von Rostkitch-Trach, Landes-Neftester, Kammerherr u. c. auf Panthenau. Nothe, Rittergutsbesitzer zu Ob.-No.-Pillgramsdorf. Freiberger v. Nichtsosen, Rittergutsbesitzer auf Bredelsdorf. Scherzer, Rittergutsbesitzer auf Lechwitz. Eduard Schmidt, Gutsbesitzer zu Nicolstadt. Schneider, Kreis-Deputirter und Rittergutsbesitzer auf Petersdorf. v. Schweinitz, Landwirthschafts-Director auf Wandrissch. Freiberger von Schammer und Otten, Landes-Neftester auf Dromsdorf. Wilm, Rittergutsbesitzer auf Nieder-Schellenndorf. Willenberg, Gutsbesitzer zu Cossendau. Winkler, Gutsbesitzer zu Phammendorf. Zahn, Rittergutsbesitzer auf Jätschendorf.

Amalie Kauser,
Louis Freudenthal,
Verlobte. [4646]
Trachenburg — Breslau.

Die Verlobung unserer
Tochter Clara Grubert mit dem
Kaufmann Herrn Ottomar
Schlesinger zeigen Verwandten
und Freunden ergebenst an
Heinrich Nohr,
Hotelbesitzer,
nebst Frau.
[6263]
Bunzlau, den 5. Novbr. 1876.

Clara Grubert,
Ottomar Schlesinger,
Verlobte.

Die Verlobung unserer einzigen
Tochter Jetty mit dem Kaufmann
Herrn J. Schöden in Görlitz, beeh-
ren wir uns hiermit Verwandten und
Bekanntem ergebenst anzuzeigen.
Bojanowo, den 5. Novbr. 1876.
E. Valentin und Frau.

Jetty Valentin,
J. Schöden.
Verlobte. [4636]

Die Verlobung unserer jüngsten
Tochter Hermine mit dem Kaufmann
Herrn Moritz Marcus aus Pleschen
beehren wir uns Verwandten und Be-
kannnten statt besonderer Meldung hier-
mit ergebenst anzuzeigen. [4647]
Oppeln, den 5. November 1876.
J. J. Dögler und Frau.

Unsere, am heutigen Tage stattge-
fundene Verlobung, zeigen allen
Freunden und Bekannten hierdurch
ergebenst an: [6249]

Emilie Ludwig,
August Heide, Gutsbesitzer.
Croschwitz } bei Schweidnitz,
Schönbrunn } den 4. Novbr. 1876.

Als Neuvermählte empfehlen sich
Ferdinand Günther,
Franziska Günther,
geborene Blümel. [4661]

Durch die Geburt einer Tochter
wurden erfreut [4671]
Emil Stoller und Frau.

Durch die glückliche Geburt eines
gesunden Knaben wurden hoch er-
freut [4648]
Ludwig Sonnenberg und Frau,
geb. Jacobine.
Halle a. S., den 30. October 1876.

Die Geburt eines gesunden Knaben
zeigen erfreut an [4649]
Otto Sonnenberg und Frau,
geb. Thomany.
Breslau, den 6. November 1876.

Anstatt jeder besonderen Meldung.
Heute, früh 6 Uhr, erfreute mich
meine liebe Frau Bertha, geb. Cohn,
durch die Geburt zweier munteren
Mädchen. [1897]
Residentin, den 6. November 1876.
J. Walzer.

Ver spätet.
Die glückliche Entbindung meiner
geliebten Frau Johanna, geb. Bernik,
von einem gesunden Knaben zeigt
statt besonderer Meldung ergebenst an
Moritz Sandberg.
Freystadt i. Schles.

Todes-Anzeige. [4650]
Gestern Abend 1/10 Uhr entschlief
nach längeren Leiden mein langjähriger
treuer Freund und Socius,
Herr Otto Keder.
Seine Herzsgüte, sowie seine
immer bereitwillige Opferwilligkeit
werden mir stets unvergessen
bleiben.
Breslau, den 7. November 1876.
Oswald Richter,
in Firma Keder & Richter.
Beerdigung: Donnerstag Mittag
1 Uhr. Trauerhaus: Neumarkt 15.

Statt besonderer Meldung.
Heute Vormittag, um 10 Uhr, starb
plötzlich am Ungeplagten unsere
innig geliebte Schwester, Schwägerin
und Tante, Fräulein
Pauline Schneider,
im Alter von 56 Jahren.
Breslau, den 6. Novbr. 1876.
Dresden und Strahburg i. C.
Gustav Schneider,
Anna Schneider, geb.
Heinkel.
Nicolaus Cras.
Richard u. Georg Cras
Clara Schneider.

Die Beerdigung findet Donnerstag
Vorm. 10U. auf d. neuen ref. Kirchhof.
Trauerhaus: Dominikanerpl. Nr. 2.

(Statt jeder besonderen Meldung.)
Den 6. d. M., Nachmittags 3 1/2 Uhr,
verschied sanft nach langen, schweren
Leiden unsere gute Schwester, Schwä-
gerin, Tante und Großtante, die ver-
mittelte Frau Schmiedemeister Bertha
Tannert, geb. Pfennig. [4660]
Breslau, den 7. November 1876.
Beerdigung den 9., Nachmittags
3 Uhr, auf den großen Maria-Mag-
dalenen-Kirchhof.

Nach kurzen aber qualvollen Lei-
den entschlief heut Nachmittags 3 Uhr
unser innig geliebter Gatte, Vater,
Großvater und Schwiegervater, der
Freiwillige [1903]
David Srocke,
im Alter von 69 Jahren 11 Mona-
ten. Tiefgebeugt widmen diese An-
zeige Freunden und Bekannten
Die Hinterbliebenen.
Baruthe, Nr. Dels, 6. Novbr. 1876.

Deutsche

Romanbibliothek

herausgegeben von

J. W. Hackländer.

Sieben sind erschienen die erste Nummer und das erste Heft des neuen Jahrgangs 1877 dieses so rasch und allgemein beliebt gewordenen belletristischen Journals und Ergänzungsblattes zu „Meer Land und Meer“.

Für den fast unglaublich billigen Preis von nur 2 Mark vierteljährlich in Wochen-Nummern oder 35 Pfennig für ein 14tägiges elegantes Heft bringt diese „Deutsche Romanbibliothek“, wie die bis jetzt erschienenen 4 Jahrgänge gleichmäßig bewiesen haben, in jedem Jahre zehn bis zwölf neue Romane der beliebtesten deutschen Romanschriftsteller, so daß ein vollständiger neuer Roman die Abonnenten nur etwa 70 bis 80 Pfennig kostet!! — Bei dieser außerordentlichen Leistung von Seiten der Verlagsabhandlung ist der ebenso rasche als glänzende Erfolg dieses nationalen Unternehmens, das seine Abonnenten nach vielen Tausenden zählt, leicht erklärlich.

Der neue Jahrgang beginnt mit einem überaus interessanten großen socialen Roman des durch seine historischen Romane so schnell berühmt gewordenen

Gregor Samarow.

Bestellungen auf „Hackländer's Deutsche Romanbibliothek“ nimmt jede Buchhandlung und jedes Postamt an. [1805]

Todes-Anzeige.

Nach kurzem schweren Krankenlager verschied gestern Abend 10 1/2 Uhr unser lieber Bruder, Schwager und Onkel, der Kaufmann [1902]

Rudolf Sowa,
im Alter von 27 Jahren. — Der schnelle unerwartete Heimgang betrifft uns schmerzlich. — Freunden und Bekannten diese traurige Nachricht statt besonderer Anzeige, mit der Bitte um stille Theilnahme.
Oppeln, den 6. November 1876.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Heute Morgen 2 Uhr entschlief sanft nach schwerem Leiden der Kaufmann
Franz Krause
im noch nicht vollendeten 58. Lebensjahre.
Dels und Münsterberg, 7. Nov. 1876.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Beerdigung Donnerstag Nachmittags 3 Uhr.

Familien-Nachrichten.
Verlobungen: Lieut. im Garde-Bionnier-Bataillon Herr v. Winterfeld mit Frä. Cécilie Krüger in Berlin. Lieut. im Rhein. Inf.-Art.-Regt. Nr. 8 Herr Meller mit Frä. Adele Jesca in Berlin.

Verbindungen: Rittmeister u. Secabr.-Chef im 1. Hannov. Ulanen-Regt. Nr. 13 Herr v. Rauch mit Frä. Winta v. Albedyll in Berlin. Hauptmann u. Comp.-Chef im Garde-Fuß-Regt. Herr Frhr. v. Troschke mit Frä. Anna Freiin v. Troschke in Stettin. Brem.-Lieut. im 2. Hess. Inf.-Regt. Nr. 14 u. Adjut. der 14. Cav.-Brig. Herr Frhr. v. Fritsch mit Frä. Adele v. Wobelschwingh in Bonn.

Geburten: Ein Sohn: Dem Pr.-Lt. i. 2. Schles. Jäger-Bat. Nr. 6 Hr. v. Britzsch i. Dels, dem Pr.-Lt. u. Adjut. d. 6. Bad. Inf.-Regts. Nr. 114 Hr. Schöning i. Constanz. Eine Tochter: Dem Hr. Gymnasiallehrer Dr. Katter i. Pultus.

Todesfälle: Hr. Kreisger. Rath Klintmüller i. Ludau, Herr Pfarrer Augustin i. Altschwe, Geh. Justizrath u. Appell.-Ger.-Rath a. D. Hr. Luther in Naumburg, Pastor emer. Herr Gallasch in Pforten.

Für die vielen Beweise der Theilnahme, die mir bei dem Ableben meines Mannes, des Maurermeister Carl Warmt, von nah und fern erwiesen worden, meinen Dank.
Strehlen, den 7. Nov. 1876.
Elsbeth Warmt.

Ein Dank!
Chirurgischvoll beuge ich mich einer hohen Postbehörde mit dem innigsten Dank für ein Gnadengehör, welches mir die hohen Herren bisher in meinen bange Stunden geschenkt. Vorzüglich war Herr Director des Postamts II. stets bemüht, meinen Schmerz zu lindern. Die gebeugte Frau des verstorbenen Postchaffner Julius Schäfer.

Lobe-Theater.
Mittwoch, den 8. Novbr. 25. Gastspiel des herz. Meiningenschen Hoftheaters. Zum vorletzten Male: „Die Verschönerung des Fiesko zu Genua.“ Ein republikanisches Trauerspiel in 5 Acten von Schiller. Donnerstag, den 9. November. Zur Vorbereitung von Schillers Geburtstag: Zum letzten Male: „Die Verschönerung des Fiesko zu Genua.“ [6257]

Thalia-Theater.
Mittwoch. Zum 4. Male: „Schlaumeyer & Co.“

Theater im Breslauer Concert-Hause.
Täglich. [6152]
Theater und Concert, sowie Auftreten sämtlicher Künstler.

Simmenauer Garten.
Victoria-Theater.
[5951] Heute und täglich:
Concert u. Vorstellung hervorragender Künstler und Specialitäten. Anfang 1/8 Uhr.

Es empfiehlt sich das neue
Kinder-Garderoben-
Atelier Nr. 9 Königsstraße Nr. 9.

Bei H. Pototzky, Buch-
handlung und Antiquariat,
Schubbrücke Nr. 70, traf so-
eben ein und wird unentgelt-
lich ausgeben: [6251]
Friedrich Christoph
Schlosser,
der Geschichtsschreiber.
Bei Gelegenheit seiner hundert-
jährigen Geburtsfeier.
(17. November 1876.)
Nach Auswärts versende ich
frankirt gegen Einsendung
einer Reispfennig-Marke.

Bei H. Pototzky, Buch-
handlung und Antiquariat,
Schubbrücke Nr. 70, traf so-
eben ein und wird unentgelt-
lich ausgeben: [6251]
Friedrich Christoph
Schlosser,
der Geschichtsschreiber.
Bei Gelegenheit seiner hundert-
jährigen Geburtsfeier.
(17. November 1876.)
Nach Auswärts versende ich
frankirt gegen Einsendung
einer Reispfennig-Marke.

Bei H. Pototzky, Buch-
handlung und Antiquariat,
Schubbrücke Nr. 70, traf so-
eben ein und wird unentgelt-
lich ausgeben: [6251]
Friedrich Christoph
Schlosser,
der Geschichtsschreiber.
Bei Gelegenheit seiner hundert-
jährigen Geburtsfeier.
(17. November 1876.)
Nach Auswärts versende ich
frankirt gegen Einsendung
einer Reispfennig-Marke.

Bei H. Pototzky, Buch-
handlung und Antiquariat,
Schubbrücke Nr. 70, traf so-
eben ein und wird unentgelt-
lich ausgeben: [6251]
Friedrich Christoph
Schlosser,
der Geschichtsschreiber.
Bei Gelegenheit seiner hundert-
jährigen Geburtsfeier.
(17. November 1876.)
Nach Auswärts versende ich
frankirt gegen Einsendung
einer Reispfennig-Marke.

Bei H. Pototzky, Buch-
handlung und Antiquariat,
Schubbrücke Nr. 70, traf so-
eben ein und wird unentgelt-
lich ausgeben: [6251]
Friedrich Christoph
Schlosser,
der Geschichtsschreiber.
Bei Gelegenheit seiner hundert-
jährigen Geburtsfeier.
(17. November 1876.)
Nach Auswärts versende ich
frankirt gegen Einsendung
einer Reispfennig-Marke.

Bei H. Pototzky, Buch-
handlung und Antiquariat,
Schubbrücke Nr. 70, traf so-
eben ein und wird unentgelt-
lich ausgeben: [6251]
Friedrich Christoph
Schlosser,
der Geschichtsschreiber.
Bei Gelegenheit seiner hundert-
jährigen Geburtsfeier.
(17. November 1876.)
Nach Auswärts versende ich
frankirt gegen Einsendung
einer Reispfennig-Marke.

Paul Scholtz's Etablisse-
ment. [6215]
Heute:
Doppel-Concert
der Tiroler Concert-Sänger
Franz Höllensteiner
und Capellmeister Herrn Peplow.
Anfang 7 1/2 Uhr.
Entree 30 Pf. Kinder 15 Pf.

Heute:
Zelt-Garten.
CONCERT von Herrn
A. Kuschel.
Gastspiel
der englischen Chansonette-Sängerin
Miss Stella de Vere,
sowie Auftreten
der Wiener Chansonette-Sängerin
Fräulein Carola.
Anfang 7 1/2 Uhr. Entree 30 Pf.

Heute Wurstabendbrot.
Zur Kirmes
in Rosenthal,
heute Mittwoch, d. 8., und Donners-
tag, d. 9. Nov., ladet erg. ein Seiffert.
Anfang 3 1/2 Uhr. Omnibusse am
Waldchen. Brat- und Leberwurst,
auch andere gute Speisen und Ge-
tränke halte bestens empfohlen.

Handwerker-Verein.
Stiftungsfest am 11. d. M.
Billets sind bei Herrn Gottwald,
Gartenstraße 18, zu haben. [6275]

Philologen-Bälle.
Die Philologen-Bälle finden in die-
sem Winter statt am Sonnabend,
den 13. Januar, und Sonnabend,
den 10. Februar 1877. [4651]
I. A.: Guhrauer,
Palmstrasse 27.

Allgemeine gemeinschaftliche
Versammlung
der schles. Gesellschaft für vaterl.
Cultur und des Vereins für Geschichte
der bildenden Künste.
Donnerstag, den 9. November,
Abends 6 Uhr: [6252]
Aufstellung photographisch. Nach-
bildungen von Handzeichnungen be-
rühmter Meister. Einleitende Be-
merkungen des Vorsitzenden d. V. f.
Geschichte d. bild. Künste, Herrn
Staatsanwalt von Uechritz. Gäste,
auch Damen, können eingeführt
werden.

Section für Obst- und Gartenbau.
Mittwoch, den 8. November,
Abends 6 Uhr: [6253]
Verschiedene Mittheilungen.

J. O. O. F. Morse □. 8. XI.
V. 8 1/2. A.
□. 10. XI. 6 1/2. R. VII.

Ueber den Umgang mit dem
weiblichen Geschlecht.
Oder: die Kunst, wie sich junge
Männer die Zuneigung des
weiblichen Geschlechts erwer-
ben und durch ein kluges Be-
nehmen dauernd erhalten kön-
nen, mit 24 Umgangs-Klug-
heitsregeln.
Von Professor A. Gerbard.
Neunte Auflage. Preis 2 Mark.
Es ist dies ein für junge Leute
sehr nützliches Buch.
Vorräthig in [6247]
Trewendt & Granier's
Buch- und Kunsthandlung,
Breslau, Albrechtsstraße 37.

Bei H. Pototzky, Buch-
handlung und Antiquariat,
Schubbrücke Nr. 70, traf so-
eben ein und wird unentgelt-
lich ausgeben: [6251]
Friedrich Christoph
Schlosser,
der Geschichtsschreiber.
Bei Gelegenheit seiner hundert-
jährigen Geburtsfeier.
(17. November 1876.)
Nach Auswärts versende ich
frankirt gegen Einsendung
einer Reispfennig-Marke.

Bei H. Pototzky, Buch-
handlung und Antiquariat,
Schubbrücke Nr. 70, traf so-
eben ein und wird unentgelt-
lich ausgeben: [6251]
Friedrich Christoph
Schlosser,
der Geschichtsschreiber.
Bei Gelegenheit seiner hundert-
jährigen Geburtsfeier.
(17. November 1876.)
Nach Auswärts versende ich
frankirt gegen Einsendung
einer Reispfennig-Marke.

Bei H. Pototzky, Buch-
handlung und Antiquariat,
Schubbrücke Nr. 70, traf so-
eben ein und wird unentgelt-
lich ausgeben: [6251]
Friedrich Christoph
Schlosser,
der Geschichtsschreiber.
Bei Gelegenheit seiner hundert-
jährigen Geburtsfeier.
(17. November 1876.)
Nach Auswärts versende ich
frankirt gegen Einsendung
einer Reispfennig-Marke.

Bei H. Pototzky, Buch-
handlung und Antiquariat,
Schubbrücke Nr. 70, traf so-
eben ein und wird unentgelt-
lich ausgeben: [6251]
Friedrich Christoph
Schlosser,
der Geschichtsschreiber.
Bei Gelegenheit seiner hundert-
jährigen Geburtsfeier.
(17. November 1876.)
Nach Auswärts versende ich
frankirt gegen Einsendung
einer Reispfennig-Marke.

Bei H. Pototzky, Buch-
handlung und Antiquariat,
Schubbrücke Nr. 70, traf so-
eben ein und wird unentgelt-
lich ausgeben: [6251]
Friedrich Christoph
Schlosser,
der Geschichtsschreiber.
Bei Gelegenheit seiner hundert-
jährigen Geburtsfeier.
(17. November 1876.)
Nach Auswärts versende ich
frankirt gegen Einsendung
einer Reispfennig-Marke.

Bei H. Pototzky, Buch-
handlung und Antiquariat,
Schubbrücke Nr. 70, traf so-
eben ein und wird unentgelt-
lich ausgeben: [6251]
Friedrich Christoph
Schlosser,
der Geschichtsschreiber.
Bei Gelegenheit seiner hundert-
jährigen Geburtsfeier.
(17. November 1876.)
Nach Auswärts versende ich
frankirt gegen Einsendung
einer Reispfennig-Marke.

Bei H. Pototzky, Buch-
handlung und Antiquariat,
Schubbrücke Nr. 70, traf so-
eben ein und wird unentgelt-
lich ausgeben: [6251]
Friedrich Christoph
Schlosser,
der Geschichtsschreiber.
Bei Gelegenheit seiner hundert-
jährigen Geburtsfeier.
(17. November 1876.)
Nach Auswärts versende ich
frankirt gegen Einsendung
einer Reispfennig-Marke.

Bei H. Pototzky, Buch-
handlung und Antiquariat,
Schubbrücke Nr. 70, traf so-
eben ein und wird unentgelt-
lich ausgeben: [6251]
Friedrich Christoph
Schlosser,
der Geschichtsschreiber.
Bei Gelegenheit seiner hundert-
jährigen Geburtsfeier.
(17. November 1876.)
Nach Auswärts versende ich
frankirt gegen Einsendung
einer Reispfennig-Marke.

Gänzliche Auflösung meines Modewaaren-Lagers.

Vom 1. Januar 1877 ab widme ich meine ganze Aufmerksamkeit nur der Damen-Mantel-Branche, und beginne mit dem heutigen Tage mit dem Ausverkauf meines reich sortirten Modewaaren-Lagers, bestehend in: seidenen und wollenen Kleider- und Möbel-Stoffen, Shawls und Tüchern zu billigen aber festen Preisen.

Louis Lewy jr.,
Ring 40,
grüne Röhrseite. [6267]

Weihnachts- Einkäufer

mache ich auf diese
Offerte besonders auf-
merksam.

C. F. Hientzsch,
Musikalien-Handlung & Leih-Institut.
BRESLAU,
Junkern-Strasse, (Stadt Berlin)
schrägüber der „goldenen Gans.“
Umfangreicher Verlag anerkannt guter
Clavier-Unterrichtswerke.

Sprechst. f. Hautkrankte
täglich von 9-11 und 3-4 Uhr
Für Arme unentgeltlich. [6127]
Dr. Ed. Juliusburger,
Nicolaisstr. 44/45 (am Königsplatz).

Herrmann Thiel's Atelier
für künstliche Zähne, Plomben etc.
Breslau, Junkernstr. 8, 1 Et.

Ein Beamter, hoher Bierziger,
Wittwer, Vater zweier Kinder, will
wieder heirathen. Jungfrauen oder
Witwen im Alter von 26-42 J.,
welche sich mit ihm verbinden wollen,
mollen ihre Adresse nebst Photographie
und Angabe ihrer Vermögensverhält-
nisse vertrauensvoll unter Chiffre A.
Z. 5 an die Expedition der Breslauer
Zeitung einsenden. [4594]

Heiraths-Partien mittel ver-
schwiegen
„Germania“, Breslau, Schwerstr. 6.

Compagnon-Gesuch.
Zu einem rentablen Fabrik-Ges-
chäft, deren Artikel nicht der Mode
unterworfen ist, wird ein Com-
pagnon mit einer Einlage von 4- bis
6000 Mark gesucht. Offerten unter
M. 60 in den Briefl. der Bresl. Stg.

Ein Theilnehmer
(Christ), für ein gangbares reelles Ge-
schäft, mit Vermögen von 10-15,000
Mark gesucht. Offerten unter L. H. 59
in den Briefl. d. Bresl. Stg. [4630]

Eine geübte Plätterin, die Wäsche in
und außer dem Hause zum Waschen
und Plätten annimmt, empfiehlt sich
den geehrten Herrschaften. [4670]
Frau Neumann, Klosterstr. Nr. 30

Ein Mädchen, die sauber wäscht und
plättet, empf. sich den Herrschaften
ins Haus für 1 Mt. pro Tag. Zu er-
scheinigerstr. 17 bei Frau Stephan.

Geld jederzeit für etatsmäßig
angestellte Beamte bei
Discretion und auch mit Prolongation
zu haben. P. Schwerin, Breslau,
[5653] jetzt Nicolaisstr. 53.

Kaufmännischer Club.
Sonnabend, den 11. November cr.: [6266]
Kränzchen mit gemeinschaftlichem Abendbrot
im Saale des Hôtel de Silésie.
Billets sind bei Herrn C. Stein (in Firma: Sockeye & Stein),
Ohlauerstr. 21, bis Freitag Mittag zu haben. Der Vorstand.

Visitenkarten, Monogramme,
pro 100 Stüd 15, 20, 25, 30 Sgr., 100 Bogen oder 100 Couverts 3 Mt.,
Berlobungsanzeigen, Wappen,
50 Stüd für 5-6 Mt., 100 Bogen od. 100 Couv. 4 Mt. 50 Pf.
empfehlen die Papierhandlung, Buch- und Steinbruderei von
N. Raschkow jr., Hoflieferant,
Schweidnitzerstraße, im ersten Viertel vom Ringe. [4585]

Das große Pelzwaaren-Lager
von M. Boden, Kürschner, Ring 35,
par terre, I. u. II. Etage, Breslau,
empfiehlt seine Herren-Geh-, Reise-, Jagd- und
Livre-Pelze, für Damen Geh- und Reise-Pelz-
Mäntel nach den neuesten Façons
mit echt Lyoner Seidenjammet, Seidenripps, Wolldraps u. Stoffbezügen.
Große Auswahl von Damen-Pelzgarmenten [5823]
in Sobel, Marder, Nerz, Iltis, Fex, Wisam und Stungs.
Fuchsfelle, Jagdmuffen, Schlittendecken und verschiedene Pelzmützen.
Alle angeführten Gegenstände werden unter Garantie der billigsten
und reellsten Bedienung geliefert. — Umarbeitungen und Moderni-
sierungen werden in meiner eigenen Werkstatt besorgt.

M. Boden, Kürschner, Ring 35.

Für Tischler.
Größtes Lager von Mahagoni-, Nußbaum-,
Kirschbaum- etc. Dielen, Bohlen und Blöcke,
sowie Fourniere in Nußbaum-Maser, Maha-
goni-Pyramiden schlichten etc. Billige Preise.

R. & M. Freudenheim,
Dampfschneiderei Berlin,
Neue Jacobstraße 6.
[4538]

Breslau:
Neuschestrasse Nr. 47.

Patent. transportable Gasbeleuchtung.
Weidenstraße 6. [4312]



Bekanntmachung.

Vom 15. November d. J. ab wird der von Breslau nach Berlin fahrende Schnellzug Nr. 6 in Benau Nachmittags um 6 Uhr 44 Minuten nicht mehr halten und daher daselbst Passagiere weder aufnehmen noch abgeben.

Berlin, den 3. November 1876.

Königliche Direction der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn.

Königl. Niederschlesisch-Märkische Eisenbahn.
Bei dem Bau zur Verlängerung der Schlesiens Gebirgsbahn von Dittersbach nach Glas sollen die Erd-, Fels-, Planirungs- u. Arbeiten in den nachbezeichneten Loosen:

- Loos III. mit ca. 51,590 Kbm. Massen,
- Loos IV. mit ca. 107,830 Kbm. Massen,
- Loos VI. mit ca. 165,630 Kbm. Massen,
- Loos VII. mit ca. 8,404 Kbm. Massen,
- Loos VIII. mit ca. 75,608 Kbm. Massen und
- Loos IX. mit ca. 75,168 Kbm. Massen

Loosweise oder auch im Ganzen im Submissionsweg verbunden werden und ist hierzu Termin auf

Freitag, den 24. November, Vormittags 11 Uhr, im hiesigen Abtheilungs-Bureau anberaumt, woselbst auch die Bedingungen u. vom 4. d. M. ab zur Einsicht ausliegen und die vorgeschriebenen Formulare zu den Submissionsofferten, denen die Bedingungen angeheftet und Längen-Profile beigelegt sind, bis zum 21. d. M. gegen Erstattung der Kosten von 3,5 Mark bezogen werden können.

Die einzureichenden Offerten müssen mit der Aufschrift: „Submissionsofferte auf die Ausführung von Erd-, Fels- und Planirungsarbeiten zur Eisenbahn Dittersbach-Glas“ versehen sein.

Altwasser, den 1. November 1876.

Der Abtheilungs-Baumeister
Böthe.

Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn.

Die Lieferung von ca. 120,000 Kg. Rübsöl, 6000 Kg. Salz, 28,000 Kg. buntem Garnabfall, von Klebstoff, Lichten, Seife, Lampenglocken, -Cylindern und -Dochten, Seilwaaren, Nägeln, verschiedenen Droguenartikeln und Telegraphen-Materialien u. für das Jahr 1877 soll an den Mindestfordernden vergeben werden.

Hierzu ist ein Termin auf Montag, den 13. November c., Vormittags 10 Uhr, im Zimmer Nr. 29 unseres Verwaltungs-Gebäudes anberaumt, bis zu welchem die Offerten an uns einzureichen sind.

Bedingungen sind gegen Erstattung von 50 Pf. Copialien von unserem Secretariat zu beziehen.
Breslau, den 30. October 1876.

Directorium.

Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn.

In Gegenwart der Notare, Justizräthe Kaufisch und Korb sind gemäß der statutarischen Bestimmungen von den seit dem 20. October 1875 eingewilligten amorisirten Prioritäts-Actien und Prioritäts-Obligationen Litt. A. bis G. 415 Stück mit zusammen 182,400 Mark heut verbrannt worden.
Breslau, den 2. November 1876.

Directorium.

Rechte-Der-Ufer-Eisenbahn-Gesellschaft.

Unsere Restaurationen a. für Arbeiter auf dem Güterbahnhof zu Breslau, Dorthor, b. auf dem Bahnhof zu Bobrau, sollen vom 1. Januar 1877 ab neu verpachtet werden. Pachtminimum ad a 500 Mark, ad b 300 Mark. Wohnung ad a kann nicht gewährt werden, ad b nur eine Stiebtube und eine Kammer, wofür 72 Mark pro Jahr besonders zu zahlen. Sonstige Bedingungen sind bei uns, Berlinerstraße 76, 1. Trepp, Zimmer Nr. 4, einzusehen, auch gegen 30 Pf. zu beziehen. Submissionstermin ebendort ad a am 15. November, ad b am 16. November, Vorm. 11 Uhr.
Breslau, den 20. October 1876.

Bekanntmachung.

Am 10. d. Mts. tritt für den Güterverkehr zwischen sämmtlichen Stationen der Rechte-Der-Ufer-Eisenbahn und den Stationen Guben, Crossen, Zillschau, Bentschen, Neutomischel, Schwiebus, Frankfurt a. O. loco und transitio der Märkisch-Bosener Eisenbahn via Schmiedefeld ein Verbands-Tarif in Kraft. Durch die in demselben für Frankfurt a. O. transitio ausgeworfenen Frachtsätze können Güter von und nach Berlin zu den via Neumarkt bestehenden Sägen auch via Reppen befördert werden.
Exemplare des Tarifs sind von den unterzeichneten Verwaltungen käuflich zu beziehen.
Guben und Breslau, den 6. November 1876.

Direction der Märkisch-Bosener Eisenbahn.
Directorium der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn.
Direction der Rechte-Der-Ufer-Eisenbahn.

Rheinische Eisenbahn.

Wir beabsichtigen die Lieferung von 200 Stück Conllis-Wagen und von 20 Stück achträdrigen Plattform-Wagen im Wege der öffentlichen Submission zu verbinden.
Die hierfür maßgebenden Zeichnungen und Bedingungen sind von unserer Tendatur — Altes Ufer Nr. 2 hier selbst — zu beziehen und bezügliche Offerten versiegelt und mit der äußeren Aufschrift: „Submission auf Lieferung von Güterwagen“ bis zum 20. November c. an uns einzureichen.
Eöln, den 29. October 1876.

Die Direction.

Die Heil-Kur- und Kiefernadel-Kasten-Dampfbadeanstalt Ernststr. 9, 1. St., a. d. N. Taschenstr., bietet das Vorzüglichste, was bei nachbenannten Krankheiten geleistet werden kann. Durch Anwendung dieser ärztlicherseits rühmlichst anerkannten Apparate und die durch mich besonders verbesserte Zusammenfassung der Bäder werden die vorzüglichsten Heilerfolge erzielt bei Muskel- und Gelenk-Rheumatismus, Gicht (Kopfgicht), Zahnleiden, Hämorrhoidal-, Nerven- und Magenleiden, Drüsen, Geschwülsten u. Scropheln, Bluterkrankungen u. Blutstockungen, Bleichsucht, Menstruations- Beschwerden, Kehlkopf- u. Lungen-Katarrhen. Außer diesen Dampf-Bädern werden noch Kiefernadel-Extractwasserbäder arztlicherseits empfohlen bei Blutmuth, Körperschwäche, so wie Nervenleiden; sämmtliche Mineralbäder. — Badezeiten früh 8 bis 10 Ubr, 8 Ubr. Für Damen nur allein Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, von 8 bis 4 Ubr, sonst für Herren. Director u. Besitzer der Anstalt **Dr. Berndt.**
Für auswärtige Patienten stehen Wohnungen bereit. [5948]

Schlesische 3/2 proc. altland-schaftliche Pfandbriefe

auf Gieraltowitz, Kreis Cosel, in Appoints von 200 Thaler aufwärts kaufen wir 2 pCt. über Cours oder tauschen solche gegen 2 pCt. Aufgeld um.

Breslauer Disconto-Bank Friedenthal & Co.

Consum-Berein Eintrachtshütte,
eingetragene Genossenschaft. [1906]

Freitag, den 10. November c., Abends 8 Uhr, im Hüttengasthause: Außerordentliche General-Versammlung.
Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Die sub Nr. 98 unseres Firmen-Registers eingetragene Firma:

Zulius Pohl

in Polnischdorf ist heute zufolge Verfügung vom 25. October cr. gelöscht worden. [816]

Wohlau, den 28. October 1876.

Kgl. Kreis-Gericht. I. Abth.

Bekanntmachung.

Ich ersuche, mir den Aufenthaltsort des Kaufmanns

A. Frölich

aus Ujest, welcher als Zeuge vernommen werden soll, zu G. S. 553/73 mitzutheilen.

Oppeln, den 31. October 1876.

Der Königl. Staatsanwalt.

Bekanntmachung.

In unser Gesellschaftsregister ist auf Grund vorchriftsmäßiger Anmeldung eine Handelsgesellschaft sub laufende Nr. 59 unter der Firma:

L. Nicolaier u. Söhne

am Orte Cosel mit einer Zweigniederlassung in Neisse unter nachstehenden Rechtsverhältnissen:

Die Gesellschafter sind:

- 1) der Kaufmann Louis Nicolaier,
- 2) der Kaufmann Emanuel Nicolaier,
- 3) der Kaufmann Jodor Nicolaier.

Die Gesellschaft hat begonnen am 4. Januar 1868.

Die Befugniß, die Gesellschaft zu vertreten, steht einem jeden der drei Gesellschafter zu.

eingetragen worden.
Neisse, den 28. October 1876.

Kgl. Kreis-Gericht. I. Abth.

Nothwendiger Verkauf.

Das dem Gasthofbesitzer Carl Hänel gehörige Grundstück Nr. 492 Liebau soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 29. Januar 1877,

Vormittags 10 Uhr,

vor dem Subhastations-Richter in unserer Gerichtszimmer veräußert werden.

Zu dem Grundstück gehören 11 Ar 60 Quadratmeter der Grundsteuer nicht unterliegende Ländereien und ist daselbe bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerte von 300 Mark veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlags wird

am 30. Januar 1877,

Vormittags 11 Uhr,

in unserem Gerichtszimmer von dem Subhastationsrichter verkündet werden.

Liebau, den 30. October 1876.

Königl. Kreis-Gerichts-Commission.

Der Subhastationsrichter.

Holz-Verkauf.

Kgl. Oberförsterei Grudschüs.

Dinstag, den 14. Novbr. c.,

Vormittags 10 Uhr,

sollen im Puffischen Gasthause zu Grudschüs an trockenen Brennholzern:

2000 Raummeter Kiefern Scheit,

700 do. do. Knüppel

und

400 do. sichten Scheit

gegen gleich baare Zahlung öffentlich meistbietend verkauft werden.

Grudschüs, den 6. November 1876.

Der Oberförster.

Bosfeldt.

Bauholz-Verkauf.

Zum Verkaufe von 138 starken und 470 mittelstarken Kiefern-, sowie 39 starken und 183 mittelstarken Fichten- und Tannen-Bauholzstämmen, aus den Holzschlägen pro 1876 u. 1877 des hiesigen Stadtförstes, ist ein Licitations-Termin auf

den 27. November c.,

Vormittags 10 Uhr,

im Terminzimmer des Rathhauses hier selbst anberaumt worden. — Der Verkauf erfolgt in Loosen nicht unter 25 Stämmen und können dieselben, zumeist noch auf dem Stode stehend, von den Käufern unter Zuziehung der Forstbeamten in Augenschein genommen werden. [821]

Die Verkaufsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht und auf Verlangen gegen Zahlung der Copialien at schriftlich mitgetheilt werden.

Leobschütz, den 31. October 1876.

Der Magistrat.

Auction

gebrauchter Pelze.

Freitag, den 10. Nov. c., Vormittags von 10 Uhr ab, werde ich in meinem Auctionslocale, Albrechtsstraße Nr. 21, eine Treppe hoch (gegenüber der Königl. Regierung)

30 Stück gebrauchte

Herren- = Geh- und

Reisepelze (einzel)

meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Der Kgl. Auctions-Commisfar.

Guido Saul.

Pferde- und Wagen-

Auction.

Freitag, den 10. November, Mittags 12 Uhr, werde ich Breiterstraße Nr. 45, im Hofe,

I. ein elegantes Coupée (zweifügig),

II. einen schwarzbraunen russischen Wallach, 8 Jahre alt, gelehrt und geritten, [6278]

III. ein elegantes Gespür

meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Der Kgl. Auctions-Commisfar.

Guido Saul,

Albrechtsstraße Nr. 21.

Die mit 1050 Mark und freier Wohnung dotirte

Lehrerstelle

an unserer

einflussigen öffentlichen

Elementar-

und Religionschule

soll zum 1. Januar 1877

neu besetzt werden.

Ein bedeutendes Nebeneinkommen kann durch Privatstunden erzielt werden. Der anzustellende Lehrer wird sofort doctirt und kann, wenn die von der Regierung angestrebte Simultanlehre zu Stande kommt, als Communallehrer in dieselbe eintreten. Bewerber wollen sich melden beim

am 29. Januar 1877,

Vormittags 10 Uhr,

vor dem Subhastations-Richter in unserer Gerichtszimmer veräußert werden.

Zu dem Grundstück gehören 11 Ar 60 Quadratmeter der Grundsteuer nicht unterliegende Ländereien und ist daselbe bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerte von 300 Mark veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlags wird

am 30. Januar 1877,

Vormittags 11 Uhr,

in unserem Gerichtszimmer von dem Subhastationsrichter verkündet werden.

Liebau, den 30. October 1876.

Königl. Kreis-Gerichts-Commission.

Der Subhastationsrichter.

Holz-Verkauf.

Kgl. Oberförsterei Grudschüs.

Dinstag, den 14. Novbr. c.,

Vormittags 10 Uhr,

sollen im Puffischen Gasthause zu Grudschüs an trockenen Brennholzern:

2000 Raummeter Kiefern Scheit,

700 do. do. Knüppel

und

400 do. sichten Scheit

gegen gleich baare Zahlung öffentlich meistbietend verkauft werden.

Grudschüs, den 6. November 1876.

Der Oberförster.

Bosfeldt.

Bauholz-Verkauf.

Zum Verkaufe von 138 starken und 470 mittelstarken Kiefern-, sowie 39 starken und 183 mittelstarken Fichten- und Tannen-Bauholzstämmen, aus den Holzschlägen pro 1876 u. 1877 des hiesigen Stadtförstes, ist ein Licitations-Termin auf

den 27. November c.,

Vormittags 10 Uhr,

im Terminzimmer des Rathhauses hier selbst anberaumt worden. — Der Verkauf erfolgt in Loosen nicht unter 25 Stämmen und können dieselben, zumeist noch auf dem Stode stehend, von den Käufern unter Zuziehung der Forstbeamten in Augenschein genommen werden. [821]

Die Verkaufsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht und auf Verlangen gegen Zahlung der Copialien at schriftlich mitgetheilt werden.

Leobschütz, den 31. October 1876.

Der Magistrat.

Volksgarten-Brauerei

empfehltes altes Lagerbier in Flaschen 24 Stück 3 Rml. frei in's Haus.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Bestellungen auf Flaschen und Gebinde werden entgegengenommen:

Weidenstraße Nr. 25, Stadt Paris,

und in den Bestellkästen:

Ring- und Nicolaistraßen-Ecke Nr. 1.

Schweidnitzer- u. Junkernstr.-Ecke,

„Grüner Adler“.

Alte Taschenstraße Nr. 15. [4631]

Luftzug-Verschließer

für Fenster und Thüren,

bestehend aus Baumwoll-Cylindern mit Ladbügel, in weiß, rothbraun und Eichenfarbe, welche alle bisherigen Erfindungen wegen ihrer Elasticität, Dauer und Billigkeit weit übertreffen, insofern jeder Luftzug vermieden wird; Fenster und Thüren können geöffnet und geschlossen werden, als wenn die Vorrichtung gar nicht daran wäre, und ist dieselbe so einfach, daß sie von Jedermann leicht angebracht werden kann. Für die praktische Bewährung dieser Cylindern liegen Zeugnisse von den bedeutendsten Baumeistern, Fachmännern und Behörden des In- und Auslandes vor. Preis für Fenster- und Thürcylinder in weiß per Meter 12 Pf., stärkere für Thüren 17 Pf., in rothbraun und Eichenfarbe 15 und 20 Pf. Gebrauchs-Anweisungen gratis, empfiehlt die

Heinrich Lewald'sche Dampfwattenfabrik,

Schafwoll-, Baumwoll- und Bigogne-Carderie. [5949]

Fabrik medizinischer Verbandstoffe.

Prämiirt Wien 1873, Verdienst-Medaille.

Prämiirt Brüssel 1876, Ehren-Diplom.

Prämiirt Philadelphia 1876, Große Preis-Medaille.

Breslau, Schuhbrücke 34.

Die Chocoladen- u. Zuckerwaaren-Fabrik

von

S. Crzellitzer,

Antonienstraße 3 in Breslau,

beehrt sich ergebenst anzuzeigen, daß ihr Lager in allen feinen Confituren aufs Beste assortirt ist.

Brust-Caramellen, Husten-Tabletten, Baiertisch Malz sind bei Hals- und Brustleiden als vorzüglichstes Linderungsmittel rühmlichst bekannt. Alle anderen Zuckerwaaren, kleine Bonbon, Maschinen-Bonbon u. c. zu den allerbilligsten Fabrikpreisen. [5841]

Korte & Co., Teppich-Fabrik,

Breslau, Ring 45 (Maschmarktseite), 1. Etage, empfehlen ihr reich sortirtes Lager in Teppichen, Teppichzeugen, Läufer, Reise- u. Tischdecken, Cocosmatten, wollene Schlaf- u. Pferdebeden, zu billigen, aber festen Preisen.

Wollene Franzen

in allen Farben, Besatz-Vorten, Knöpfe, wollene Tücher und Westen empfiehlt billigst [5837]

Carl Reimelt,

Dhlauerstraße Nr. 1, „zur Kornede“.

Die älteste Nähmaschinen-Handlung in Schlesien

empfehltes reichhaltiges Lager von Nähmaschinen aller Systeme zu billigsten

Engros-Preisen.

Bei Theilzahlungen keine Preis-erhöhung.

Per Cassa 10% Rabatt.

L. Nippert, Mechaniker, Alte Taschenstraße 3.

Reparaturen schnell und billig. Lager von Garn, Del, Nadeln u. c.

Zur Ausföhrung englischer Badöfen

mit Steinkohlenfeuerung, neuester Construction, empfiehlt sich unter Garantie von Badprobe [1762]

C. Schwarzer, Maurermeister.

Kattowitz Os., im October 1876.

Verkauf einer Metallwaaren-Gießerei.

Die Metallwaaren-Gießerei der in Liquidation befindlichen Firma **Bartsch & Wilhelm** hier, Wassergasse Nr. 16, bestehend aus Drehbänken und Bohrmaschinen und den dazu gehörenden completen Werkzeugen, soll im Ganzen und die vorhandenen Metallwaarenbestände einzeln verkauft werden. Nähere Auskunft darüber, sowie die Beschichtigung dieser Gegenstände ist durch die Unterzeichneten zu erlangen, ebenso werden Offerten bis zum 11. November cr. entgegengenommen. [6276]

Breslau, den 7. November 1876.

M. V. Reszczyński, Louis Heilborn,

Junkernstraße 3, Nikolaistraße 64,

als Liquidatoren.

Ich beabsichtige meine bis jetzt mit großem Gewinn betriebene Dampfmühle, genannt Rechte-Der-Ufer-Mühle, in Creuzburg nicht an der Eisenbahn belegen, zu verkaufen, und ersuche ich Reflectanten, sich gefälligst direct an mich zu wenden.

A. D. Heinemann,

Besitzer der „Goldenen Gans“.

[4589]

Eine leistungsfähige Nordhäuser Kornbrauereibrennerei sucht für Breslau und Umgegend einen thätigen, soliden Agenten. Offerten mit Angabe von Referenzen erbitte ich mir unter A. Z. 304 durch Haasenstein u. Vogler in Nordhausen a. Harz. [6240]

Ein Bauergut zwischen Breslau und Ohlau, guter Boden und Kermwiesen, ist sofort billig zu verkaufen. Näheres bei Kaufsbe, Weißgerberstraße 46. [4633]

Mein am Bahnhof Striegau gelegener **Gasthof erster Klasse** „zu den drei Bergen“ ist verpachtet. [1900]
Dies den Bewerber zur Nachricht. Striegau, den 6. Nov. 1876.
Paul Bartsch.

Ein Hotel erster Klasse in einer Provinzialstadt Schlesiens wird von einem cautionsfähigen und intelligenten Restaurateur zu pachten gesucht. — Offerten erbeten unter Chiffre S. M. 811 an das Central-Annoncen-Bureau in Breslau, Carlstr. 1. [6273]

Beachtenswerth!
Eine massive Schmiede mit 5 geräumigen Wohnungen, großem Garten, nahe am Bahnhofs, wo sich 3 Chaussees kreuzen, auch zu einem Gasthause oder einer Bäckerei geeignet, bin ich Willens, bald zu verkaufen und kann die Uebernahme bald erfolgen. Preis 3400 Thlr. bei 1200 Thlr. Anzahlung. [1907]
Paul Römer, Schmiedemeister, Kempen, Herzogth. Posen.

Ein gut gebautes Grundstück vor dem Oderthor mit Hinterhaus und großem Hofraum, welches sich zur **Errichtung einer Brennerei** vorzüglich eignet, ist bei 2—3000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Hypotheken fest. Näheres sub C. H. 59 an d. Central-Annoncen-Bureau in Breslau, Carlstr. 1. [6274]

Günstige Kauf-Offerte.
In einer größeren Provinzial- und Garnisonstadt, in bester Lage, ist ein alt renommirtes **Wein-Engros- und Detail-Geschäft**, verbunden mit vollständigem Restaurant und Billard, sofort für 24 Tausend Thlr. bei 6 bis 8000 Thlr. Anz. zu verkaufen. [1898]
Offerten unter D. F. Nr. 61 bittet man in der Expedition der Breslauer Zeitung niederzulegen.

In einer Garnisonstadt Niederschlesiens ist ein gangbares, in bester Geschäftslage befindliches **Materialwaaren-, Destillations- u. Cigarren-Geschäft** mit massivem Hausgrundstück unter vortheilhaften Bedingungen wegen Todesfall zu verkaufen und sofort zu übernehmen. [4654]
Offerten unter Chiffre A. M. 64 an die Exped. der Bresl. Ztg.

In einer Provinzialstadt Posen's ist eine gut rentirende **Postkalkerei** mit guten neuen Gebäuden, in denen sich mit Vortheil ein Hotel einrichten läßt, mit 3000 Thaler Anzahlung zu verkaufen durch
Eugen Krähahn in Posen.

Gebratene Kastanien,
das Pfd. 40 Pf., empfehlen
J. B. Tschopp & Co.,
Nicolaistr. 79. [4643]

Herrn-, Damen- und Kinderstrümpfe, Jagd- und Reifewesten, Gesundheitshemden,

welche in der Wäsche nicht einlaufen, Unterjaden, Unterbeinkleider, Flanellhemden, Leibbinden, Kniewärmer, Damen- und Kinderwesten, Gamachen, Strumpflängen, Shawl-Kopf- u. Taillentücher, Unterröcke, Strickwolle, Büschelhaube, wollene Kinderjäckchen, Kleidchen, Höschen, Häubchen, Müttschen, Käufchen, Pulswärmer, sämtliche Artikel von der kleinsten bis zur größten Nummer und recht großer Auswahl in nur guter reeller Qualität empfiehlt zu billigsten Preisen die **Woll- und Strumpfwaren-Niederlage von Adolph Adam,**
Schweidnitzerstraße 1.

Damenkleider = Tuch
in solider Waare und in den beliebtesten modernen Farben verfertigt billigst. Proben franco. [6264]
S. Dewier, Sommerfeld.

Spielwerke
4 bis 200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Gloden, Castagnetten, Himmelsstimmen, Harfen-spiel etc. [6245]

Spieldosen,
2 bis 16 Stücke spielend, ferner Necessaires, Cigarren-Ständer, Schweizerhäuschen, Photographicalbums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefschreiber, Blumenkasten, Cigarren-Etuis, Tabaksdosen, Arbeitstische, Maschinen, Biergläser, Portemonnaies, Stühle u. c., alles mit Musik. Stets das Neueste empfiehlt
J. S. Selter, Bern.
Illustrirte Preiscurante ver-fende franco.
Nur wer direct bezieht, erhält Selter'sche Werte.

Copenhagener!
Kirchbaum, 4% Thlr.,
Erlens, 3 Thlr.,
versendet N. Simon, Breslau, Stadt-gasse Nr. 9. [5843]

Gute Postler-Garnituren, Spiegel, Trumeaux, Buffet, Weißspiegel m. Matr., Wascht. m. Marmor, Stühle u. c. auch bei Hälfte Anzahl, reell u. billigst, Neuschestrasse 2, 1. [6140]

Ein zweirädriger elegant gebauter **Wagen mit Pferd** und elegantem neuen Geschirr ist sofort zu verkaufen [4658]
Neustädterstraße 11 b,
Gasthof zu den drei Linden.

!! Spiegel!!
aller Größen, Gardinenbreiter reicher Auswahl zu Fabrikpreisen empfiehlt
S. W. Meyer, Kupfer- u. Schmiedestr. 40.

Eiserne Geldschränke,
große und kleine, sind umzugshalber außerst billig zu verl. Klotzstr. 82. [6039]
C. Berger.

Mein Lager von [6250]
Souchong-Thee
ist durch neue Sendungen wieder reichlich assortirt und empfehle ich solchen nach Qualität
à Pfd. 3, 4, 5 und 6 M.
Wie bekannt, ist dieser Thee durchaus nicht ausreißend, aber doch sehr kräftig, und erlaube ich mir daher das hochgeehrte Publikum darauf besonders aufmerksam zu machen.
A. Kadoch,
Zunkerstr. 1, am Blücherplatz,
Chinesische Thee-Handlung
en gros & en détail.
Briefliche Aufträge werden bestens ausgeführt.

Frische Hasen
bei
Chr. Hansen.
Zuckerrüben,
40,000 Centner, gegen Rückgabe der Preßling-Procente, oder auch ohne dieselben, kauft die Zuckerrüben-Groß-Mohren. [4644]
Gef. Off. werden sowohl hier, als auch von unseren Neben-Annahmestellen Kattern, Trachenberg und Bresta angenommen. Einige Proberrüben sind der Offerte beizulegen

Zwiebeln
im Ganzen wie im Einzelnen sind zu verkaufen. Zu erfragen bei F. Kluge, Matthiasstraße 64. [4562]

Der Bockverkauf
aus der hochedeln
Stammheerde
zu **Grambschütz**
bei Namslau
beginnt [6104]
mit dem 20. Novbr.
Das Wirthschafts-Amt.

**Dom. Slawik, 1/2 Meile von Dypeln, verkauft 100 Stück kern-gesunde, vollzahnige, zur Zucht geeignete [1894]
Mutter-Schafe.**

Stellen-Anerbieten
und **Gesuche.**
Insertionspreis 15 Mpf. die Zeile.

Ein Mädchen, aus anständiger Familie, 23 Jahr, welches mit Nähen, Wäsche und häuslicher Arbeit Beschäftigt ist, f. Stellung als Stütze der Hausfrau. Adr. erb. man A. B. 15. postl. Peterswaldau, Kr. Reichenbach.

Ein jüdisches, anständiges Mädchen, welches mehrere Jahre selbstständige Häuslichkeit leitete, sucht Stellung, sei es in gleicher Weise oder zur Unterstützung der Hausfrau. Gef. Offerten unter S. R. 63 in den Briefk. der Breslauer Ztg. [4642]

Reisender gesucht.
Für ein Berliner Leder-Geschäft en gros wird per sofort oder per 1. Januar ein routinirter Reisender gesucht, der Schleißen und die Laufst. mit Erfolg bereist hat und mit der kleineren Rundschiff vertraut ist. Offerten mit Angabe bisheriger Thätigkeit sub M. J. 44 an die Expedition der Breslauer Zeitung. [1851]

Ein junger Mann, praktischer Detail-Verkäufer, flottes Geschäft, sucht, gestützt auf beste Empfehlungen, sofort oder zum 1. Jan. f. J. anderweitiges Engagement. Off. unter B. B. 100 Hauptpostamt postl. Breslau erb.

Suche pr. Januar 1877 für mein **Destillations-Geschäft** einen flotten **Detail-Verkäufer.**
Nur solche Bewerber werden berücksichtigt, die ihre Zuverlässigkeit und moralische Führung genügend nachweisen können.
L. Rosenthal in Lüben.

Für unser **Manufacturwaaren-Engros-Geschäft** suchen wir per 1. Januar 1877 einen gewissen Commis, mit der Branche und Buchführung vollständig vertraut. J. R. Lazarus Wwe. & Söhne, Gr.-Glogau. [6260]

Für mein **Manufacturwaaren- und Producten-Geschäft** suche ich per 1. December einen tüchtigen Commis christlicher Confession, eben so zum sofortigen Antritt einen kräftigen Lehrling von achtbaren Eltern, beide der polnischen Sprache mächtig.
Isidor Sachs,
[1883] Drzesche.

Für ein **Tapeten-Geschäft** wird ein mit der Branche vertrauter **junger Mann** gesucht. Offerten sub K. S. 65 an die Expedition der Breslauer Zeitung. [4667]

Ein junger Mann, der seine Lehrzeit in einem Mühlen-Geschäft absolviert, sucht anderweitige Stellung. Gefäll. Offerten wolle man unter Chiffre A. B. 68 an die Exped. der Breslauer Zeitung richten. [1905]

Ein junger Mann, Specerist, flottes Expedient, welcher seine Stellung krankheitshalber verlassen, jetzt wieder gesund, sucht per bald Stellung. Off. beliebe man unter N. N. 100 postl. Rybnitz gest. einzusenden. [1888]

Ein tüchtiger Lagerist,
welcher in einem Leder- oder Schuhwaaren-Geschäft thätig war, wird per 1. December, bei 400 Thlr. Gehalt, engagirt durch
C. Richter, Ohlaustraße 42.

Ein gewandter **Verkäufer** für unser Seidenband- und Weißwaaren-Geschäft kann sich zum Antritt per 1. Januar a. f. melden bei
Kann & Brann
[6270] in Breslau.

Für **Maurer- und Zimmermeister.** Ein geübter Bautechniker sucht für billiges Honorar für die Nachmittage resp. Abende Beschäftigung. Gef. Offerten sub A. F. 67 an die Exped. der Bresl. Ztg. [4665]

Ein tüchtiger **Zuschneider,** der schon mehrere Jahre selbstständig gewesen ist, mit guten Zeugnissen versehen, wünscht wieder in einem feinen Herren-Garderoben-Geschäft ein ähnliches Unterfommen. Offerten unter Chiffre A. Z. 66 in den Briefk. der Breslauer Zeitung. [4662]

Ein solider **Goldarbeitergehilfe,** auf Ringe eingearbeitet, findet dauernde Beschäftigung bei
Dr. Baumert & Co.,
Gr.-Glogau.

Ein im Praktischen wie im Bureau-sach gut ausgebildeter **Bergmann,** Mitte der dreißiger Jahre, sucht zum 1. Januar oder 1. April 1877 Stellung; beste Referenzen. Gef. Offerten erbeten unter B. B. 333 postlagernd Beuthen OS. [1882]

Ein königlicher gelernter **Jäger** der Klasse A, bereits 6 Jahre in der Praxis, dem die besten Referenzen zur Seite stehen, sucht eine Stellung als Förster. Off. u. W. H. Nr. 71 an die Exp. der Bresl. Ztg. erbeten.

Ein gewandter **Kellner,** der die besten Zeugnisse nachweisen kann, sucht zum 1. oder 15. Decbr. Stellung. Gef. Offerten unter K. 62 erb. an die Exped. der Bresl. Ztg. [1901]

Für meine **Apothek** suche zu Neujahr 1877
einen Cleven.
M. Michalski, Apotheker, Loßlau OS.

Ein **Lehrling** findet in unserem Leinen- u. Baumwollenwaaren-Engros-Geschäft bald Stellung.
Henschel & Veder.

In meinem Getreide-Geschäfte ist die Stelle
eines Lehrlings
vacant.
Albert Kauffmann.

Ein **Lehrling,** Sohn achtbarer Eltern, kann in meinem Galanterie- und Kurzwaaren-Geschäft sofort eintreten. [1904]
Leopold Grossmann,
Kattowitz.

Ein Lehrling
kann sofort in ein diesiges Holz-geschäft sich melden unter O. 13 Breslauer Morgenzeitung. [4666]

Vermietungen und Mieths-gesuche.
Wohnungen
von 70—130 Thlr. sind zu vermieten. Näheres Sonnenstr. 4, 1. Et. [4672]

Für einen oder zwei anständige Herren ist **Telegraphenstraße 1,** 1. Stock links, ein möbl. Zimmer, mit oder ohne Cabinet, zu vermieten.

Mauritiusplatz 10 a
ist eine neu renovirte Mittelwohnung zu vermieten. [4656]

Neudorfstraße 33 ist in der 1. Et. eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör, mit Closet, Wasser- u. Gasleitung zu verm. u. sofort oder per 1. Jan. 77 zu bez. [6254]
C. W. Hildebrand.

Die erste Etage **Graupenstraße 9** ist entweder als Geschäftslocal oder als Bureau für Rechtsanwälte zu vermieten. Näheres Tauenzienstraße 84 B. [4640]

Nachodstraße Nr. 6
ist im 1. Stock eine renovirte Wohnung von 3 Stuben, mit Balcon Cabinet u. soj. oder zum 1. Januar billig zu verm. Näb. part. [4568]

Kleine und Mittel-Wohnungen
mit Wasserleitung und Ausguß, sowie Gasbenutzung, von 70 bis 170 Thlr.,
1 Comptoir, 2 Läden, sowie eine vorzüglich eingerichtete, gut gelegene [6268]

Bäckerei zu vermieten
Langeasse Nr. 2.
Saubere und gut möblirte Zimmer

an anständige Mieter zu vergeben. Offerten sub Chiffre H. 22645 an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Breslau zu richten. [6269]

Siebenhufenerstr. 23, nahe dem Freiburger Bahnhofe, ist die Parterre-Wohnung mit allen Bequemlichkeiten sofort, auch später zu vermieten. [6265]

Ein großer Laden, der Lage wegen sich für alle Geschäfte, namentlich für ein großes Fleischwaaren-Geschäft eignend, ist **Graupenstraße 9** zu vermieten. Näheres
Tauenzienstr. 84 B. [4639]

Ein Laden, am frequentesten Marktheile gelegen, ist zu vermieten und sofort zu beziehen. [1899]
Dels i. Schl. A. Drann.

Breslauer Börse vom 7. November 1876.

Inländische Fonds.		Inländische Eisenbahn-Stammactien und Stamm-Prioritätsactien.	
	Amtlicher Cours.		Amtlicher Cours.
Prss. cons. Anl.	4 1/2	104,25 B	
do. Anleihe . . .	4 1/2		
do. Anleihe . . .	4 1/2	97 B, neue 97 B	
St.-Schuldsch. . .	3 1/2	93,25 B	
Prss. Präm.-Anl.	3 1/2	137,50 B	
Bresl. Stdt.-Obl.	4	—	
do. do.	4 1/2	100,50 B	
Schl. Pfäbr. altl.	3 1/2	85 bzG	
do. Lit. A.	3 1/2	—	
do. altl.	4	96,50 B	
do. Lit. A.	4	94,50 bz	
do. do.	4 1/2	101,15 G	
do. do.	3 1/2	—	
do. Lit. B.	4	—	
do. Lit. C.	4	I. 96 B	
do. do.	4	II. 94,10 G	
do. do.	4 1/2	101 G	
do. (Rustical). . .	4	I. 94,40 B	
do. do.	4	II. 94,10 bz	
do. do.	4 1/2	101 G	
Pos. Crd.-Pfäbr.	4	94,40 bz	
Rentenbr. Schl.	4	97 B	
do. Posener	4	—	
Schl. Pr.-Hilfsk.	4	91,50 etbz	
do. do.	4 1/2	—	
Schl. Bod.-Crd.	4 1/2	94 à 4,05 bz	
do. do.	5	100 bz	
Goth. Pr.-Pfäbr.	5	—	
Sächs. Rente . . .	3	—	

Inländische Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.		Wechsel-Course vom 6. November.	
Freiburger	4	89,75 B	Lit. H.
do. do.	4 1/2	94,50 G	[90,35 à 40 bz]
do. Lit. J.	4 1/2	90,20 B	
do. Lit. K.	4 1/2	90,20 B	
do. do.	5	98,20 bz	
Oberschl. Lit. E. . .	3 1/2	84,75 B	
do. Lit. C. u. D. . .	4	91 B	
do. 1873	4	—	
do. 1874	4 1/2	98,05 à 25 bzB	
do. Lit. F.	4 1/2	99,75 bz	
do. Lit. G.	4 1/2	99 B	
do. Lit. H.	4 1/2	100,75 bz	
do. 1869	5	101,60 G	
do. Brieg-Neisse . .	4 1/2	—	
do. Wilh.-B.	5	103 B	
R.-Oder-Ufer	5	100,20 G	

Ausländische Eisenbahn-Actien und Prioritäten.		Bank-Actien.	
	Amtlicher Cours.		Nichtamt. Cours.
Carl-Ludw.-B. . . .	5	87 G	—
Lombarden	4	—	ult. 129 G
Oest.-Franz-Stb. . .	4	—	ult. 435 bz
Rumän. St.-Act. . .	4	15 B	—
do. St.-Prior. . . .	8	—	—
Warsch.-W.StA . . .	4	—	—
do. Prior.	5	—	—
Kasch.-Oderbg. . . .	4	—	—
do. Prior.	5	—	—
Krak.-Oberschl. . . .	4	—	—
do. Prior.-Obl. . . .	4	—	—
Mährisch-Schl. . . .	5	—	—
Centralb.-Prior. . . .	5	—	—

Industrie-Actien.	
Bresl. Act.-Ges. für Möbel	4
do. do. St.-Pr.	4
do. Börsenact.	4
do. Spiritactien	4
do. Wagenb.-G	4
do. Baubank	4
Donnersmarkh. . . .	4
Laurahütte	4
Moritzhütte	4
O.-S. Eisenb.-B. . . .	4
Oppeln. Cement	4
Schl. Feuerwerks. . . .	4
do. Immo. I.	4
do. do. II.	4
do. Leinwand.	4
do. Zinkh.-A.	4 1/2
do. do. St.-Pr.	4 1/2
Sil. (V.ch.Fabr.)	4
Ver. Oelfabrik.	4
Vorwärtshütte.	4

Preise der Cerealien.

Waare:	Feststellungen der städtischen Markt-Deputation, Pro 100 Kilogramm.		
	schwere	mittlere	leichte
	höchst. niedrigst.	höchst. niedrigst.	höchst. niedrigst.
Weizen, weisser . . .	19 30	18 20	20 60
do. gelber	19	18 20	19 70
Roggen neuer	18 90	18 20	17 20
Gerste neue	15 90	15 50	15 10
Hafer neuer	15 60	15 40	14 70
Erbisen	18 70	18 10	17 40

Notirungen der von der Handelskammer ernannten Commission zur Feststellung der Marktpreise von Raps und Rüben. Pro 100 Kilogramm netto.

Raps	31 75	29	23 75
Winter-Rüben	30 75	27 50	21 50
Sommer-Rüben	29	25 50	19 50
Dotter	26 50	24	19
Schlaglein	26	23	20

Kleesaat, rothe, ordinär 51—55, mittel 57—62, fein 65—69, hochfein 71—74.
Kleesaat, weisse, ordinär 49—57, mittel 59—66, fein 68—73, hochfein 75—78.

Heu 2,90—3,30 Mark pro 50 Kilogramm.
Roggenstroh 36,00—37,50 Mark pro Schock à 600 Kilogramm.

Kündigungs-Preise für den 8. November.
Roggen 158,50 Mark, Weizen 196,00, Gerste —, Hafer 142,00, Raps 325, Rüböl 70,00, Spiritus 51,00.

Börsen-Notiz von Kartoffel-Spiritus.
Pro 100 Liter à 100 % Tralles loco 50,20 B, 49,20 G.
Zink: ruhig, aber fest.